

Wirtschafts magazin

3 | 2022

www.giessen-friedberg.ihk.de



Innovationen
gestern – heute – morgen

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Innovationsforum
mittelhessen

IMPULSE FÜR

Plattform für Wissenstransfer

Lösungen für Herausforderungen
der digitalen Transformation

Betriebe im Dauerstress

Konjunkturumfrage zeichnet
ein teils düsteres Bild.

Seite 16

Tierisch gut drauf

Innovative Futtervarianten
aus der Region für Haustiere

Seite 34

Tradition hat Zukunft

Gastronomie und Hotellerie
gestern – heute – morgen

Seite 44

Kleine, weltoffene Metropole

SOCIETÄTS
VERLAG



Marc Schäfer,
Norbert Schmidt

Gießen zu Fuß

Lernen Sie die boomende Universitätsstadt an der Lahn jetzt auf 12 unterschiedlichen Touren kennen! Ob renommierte Street-Art, herrliche Altbaufassaden im Universitätsviertel, bunte Gastroszene oder erholsame Grünflächen am Fluss - Gießen hat viel zu bieten. Ein kurzweiliger Begleiter für Gäste, Studierende und Alteingesessene, denen sich womöglich ganz neue Ansichten von ihrer Stadt auftun.

Broschur • 220 Seiten
ISBN 978-3-95542-383-4
14,00 Euro

NEU IN
UNSERER
REIHE!

JETZT IM HANDEL ODER VERSANDKOSTENFREI AB 25 €
UNTER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

Geändert aufgrund des
Kriegs in der Ukraine



Foto: I. Diedolph

Russland-Krise als Schreckensszenario

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg gegen die Ukraine, den der russische Präsident Putin am 24. Februar 2022 begonnen hat, stellt das Ende einer lang anhaltenden friedlichen Zeitepoche unseres Kontinents dar. An diesem Tag begann eine neue Zeitrechnung. Mit dem Angriff von Russland auf das Nachbarland Ukraine ist auch die bisherige Weltordnung ins Wanken geraten. Unvermittelt und grausam erfolgte diese Invasion in ein friedliches Land.

Mit großer Besorgnis sehen wir infolgedessen, dass sich eine große Unsicherheit ausbreitet, die die Unternehmen deutlich ausbremst. Vertrauen auf Gesetze und Verträge ist zerstört worden. Ebenso ruiniert sind die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zu Russland durch den menschenverachtenden und durch nichts zu rechtfertigenden Angriffskrieg des russischen Aggressors Wladimir Putin. Dieses Vertrauen zurückzugewinnen wird eine der schwierigsten Herausforderungen über Jahre hinweg sein.

Ein Effekt zeichnet sich bereits ab. Die hohe Abhängigkeit von russischen Importen bei fossilen Energieträgern wird die Preise für Öl, Gas und Strom weiter nach oben treiben. Rund 55 Prozent des Gasbedarfs, 35 Prozent der Ölversorgung und 50 Prozent der Kohle bezieht Deutschland aus russischen Quellen. In Deutschland haben die Bundesregierungen vorschnell zu sehr auf noch nicht grundlastfähige, erneuerbare Energien gesetzt. Bei grundlastfähiger Energie wie Öl und Erdgas ist Deutschland in einem viel zu hohen Maße von Russland abhängig. Dafür zahlen die Unternehmen und die Konsumenten jetzt einen hohen Preis. Wichtig ist nunmehr, diese grundlastfähigen Energieträger stärker im hiesigen Wirtschaftskreislauf beizubehalten – zumindest bis erneuerbare Energien auch grundlastfähig gespeichert werden können.

Auch im IHK-Bezirk gibt es wirtschaftliche Beziehungen von heimischen Betrieben zu russischen Unternehmen. Vertreten sind darunter Maschinenbau, Pharma, Kunststoff- und Metallverarbeitung sowie Holzbearbeitung. Um den Unternehmen hilfreich zur Seite zu stehen, stellt die IHK Informationen zu den aktuellen Entwicklungen über Website, Newsletter und soziale Medien bereit. Einzelberatungen zu den Themen Warenverkehr, Dienstleistungen, Finanztransaktionen, Ursprungszeugnisse und Carnet ATA sind, wie bisher auch, möglich. Gegenüber der Politik setzt sich die IHK gemeinsam mit dem DIHK für Lösungen ein, die die Folgen der Sanktionen für heimische Unternehmen abmildern. Unsere Gedanken sind in diesen Stunden und Tagen bei den unglaublich mutigen Menschen in der Ukraine und den unschuldigen Familien der Getöteten auf beiden Seiten.

Rainer Schwarz
Präsident

Matthias Leder
Hauptgeschäftsführer



Titelbild: Katrina Friese/
Regionalmanage-
ment Mittelhessen



Foto: privat

Zufrieden 14

AUFMACHER

- 6 Kurs auf Innovation**
Technologietrends in Unternehmen und Wissenschaft
- 8 Skalierung als Innovationsbeschleuniger**
Bericht vom Innovationsforum Mittelhessen
- 11 Regeln für Künstliche Intelligenz**
Das Europaparlament erarbeitet Standards für den Umgang mit KI.
- 11 Intrinsische Motivation skaliert Unternehmenserfolg**
Workshop zu Fragen von Führung und Fehlerkultur

WIRTSCHAFT UND POLITIK

- 13 Corona – IHK hilft den Unternehmen**
Lockerungen in Sicht; Fitnessstudios schauen optimistisch in die Zukunft
- 16 Unterspülung der Wirtschaft**
Viele Betriebe stehen unter Dauerstress, wie der aktuelle IHK-Konjunkturbericht zeigt.
- 20 Internationale Unternehmensbesteuerung vor dem Umbruch**
Die Mindestbesteuerung multinationaler Unternehmen kommt.
- 21 Marode A45-Talbrücken**
HIHK fordert zügigere Planungs- und Genehmigungsverfahren.

IHK-SERVICE

- 23 Steuer- und Sozialversicherungstermine im März**
- 24 Australien steht gut da.**
Die Konjunktur springt wieder.

Die Abwanderung von Kundschaft in der Pandemie war laut Emanuel Bischof, Geschäftsführer von „Peoples – The Fitness Community“ in Rosbach, recht gering.

- 27 „Warenverkehr in Zukunft unter allen Umständen schützen“**
3 Fragen an den neuen Eurochambres-Präsidenten Luc Frieden
- 29 Heimliche Videoaufzeichnungen nicht verwertbar**
Ein aktuelles Urteil des Landesarbeitsgerichts Nürnberg
- 30 Veranstaltungskalender**
- 30 Veränderungen im Handelsregister**

PERSONALIEN

- 32 Jubiläen**
- 32 Unermüdlich für die Wetterau**
Cornelia Dörr verlässt die von ihr selbst aufgebaute TourismusRegion Wetterau GmbH.

SONDERTHEMA

- 34 Ziemlich beste Freunde**
In Deutschland leben 34,9 Millionen Haustiere.
- 35 Von der Kundin zur Verkäuferin aus Überzeugung**
Tatjana Schul stellt ein ganzheitliches Angebot für Hunde zusammen.
- 36 „Das ist mein Lebenstraum“**
Katrín Scholz eröffnet ihr Hundetherapie- und Trainingszentrum auf dem „Melmes“.



Foto: T. Brückner

Lebenstraum 36

Am 1. Mai soll alles fertig sein: Katrin Scholz auf der Baustelle ihres Hundetherapie- und Trainingszentrums am „Melmes“, hoch über dem Lumdatal



Foto: Lebenshilfe Gi

Eigenprodukte 39

Die Lebenshilfe Gießen warb auf der Nordstil-Messe mit geruchsneutralem Grillanzünder ZündLi und dekorativen Holzboxen, die in der Schreinerei der Gießener Reha-Werkstatt hergestellt werden.

- 37 **Protein aus Seidenraupen – das Hundefutter der Zukunft**
Fabiola Neitzel ist von der besseren Klimabilanz und Verträglichkeit überzeugt.

NACHRICHTEN AUS DER REGION

- 39 **„Inspiration für das Ostergeschäft“**
Die Lebenshilfe Gießen war auf der Hamburger Messe Nordstil vertreten.
- 40 **Vom nationalen Papierveredler zum Global Player**
Die BRANOpac GmbH aus Lich hat ein Rekordjahr hinter sich.
- 42 **„Gestärkt durch die Krise“**
Neues Förderprogramm will Resilienz kleiner und mittlerer Unternehmen stärken.

150 JAHRE IHK GIESSEN FRIEDBERG

- 43 **Die IHK Gießen-Friedberg feiert Jubiläum**
Termine und Aktionen im Jahresverlauf auf einen Blick
- 44 **Tradition hat Zukunft**
Zwei Vollversammlungsmitglieder der Gastronomie- und Hotelbranche berichten über ihren Weg vom Gestern zum Heute und ihre Vision zum Morgen.



Foto: Pixabay

Handgemacht 46

Ein junger Mann aus dem Vogelsberg hat große Pläne mit vielen kleinen Geschäftspartnerinnen.

LEBENSART

- 46 **Handgemacht: Honig aus dem Vogelsberg**

IMPRESSUM

- 50 **Autoren dieser Ausgabe**
- 50 **Vorschau**

Kurs auf Innovation

Technologietrends in der Verpackungstechnik, im 3-D-Druck, der Informationstechnologie oder in der Medizin- und Sensortechnik: Wie sie in Unternehmen und Wissenschaft zum Zuge kommen und welche Herausforderungen Klimawandel und Digitalisierung mit sich bringen.

VON MICHAEL MARTIN

Neue technologische Entwicklungen stärken Unternehmen im Wettbewerb. Fortlaufend entstehen neue Trends, angetrieben durch Herausforderungen wie Klimawandel, den effizienten Einsatz von Ressourcen oder die Digitalisierung. Das Wissen um die Trends ihrer Branchen unterstützt Firmen dabei nicht nur, sondern setzt auch Maßstäbe für die eigene Innovationskultur.

In der Verpackungsindustrie richtet sich der Fokus immer stärker auf Nachhaltigkeit. Das zeigt der „Fachpack Trendradar 2021“, eine Umfrage der in Nürnberg stattfindenden Fachmesse. Der Top-Trend ist dabei der Einsatz von Rezyklat für Verpackungen. Das bedeutet, dass Rohstoffe durch die Verwendung von Abfällen und recycelten Kunststoffen in Neuprodukten ersetzt werden. Ein verringerter Einsatz von Rohöl in der Produktion sorgt zudem für einen geringeren CO₂-Ausstoß in der verarbeitenden Industrie.

Hier schließt der zweite Trend an: mehr Monomaterialien zu verwenden, um eine bessere Trennbarkeit im Recycling zu erreichen. Beim Recycling geht es ja darum, Stoffe zu trennen. Doch bei einem Mix verschiedener Materialien ist dieser Vorgang mit mehr Aufwand verbunden. Zudem hat das gewonnene Material minderwertigere Eigenschaften als beim Monomaterial. Ein Material muss nach Vorgaben des Umweltbundesamts zu 95 Prozent aus einem Hauptmaterial bestehen, um als Monomaterial zu gelten.

Der dritte Trend betrifft Materialeinsparungen für ressourcenschonende Verpackungen. Diese Forderung nach Nachhaltigkeit lässt sich etwa durch verbesserte Pro-

duktionsverfahren erzielen. Dass die Industrie hier Erfolge vorweisen kann, zeigt sich mit Blick auf die vergangenen 25 Jahre, in denen laut „Fachpack Trendradar 2021“ bei Kunststoffverpackungen der Materialeinsatz beispielsweise um ein Viertel reduziert werden konnte, was zugleich einer CO₂-Einsparung von 2,6 Millionen Tonnen entsprach.

3-D-Druck in Heuchelheim

Nachhaltigkeit ist auch das Thema, das Unternehmen betrifft, die sich mit additiver Fertigung oder 3-D-Druck beschäftigen. Auch hier geht es um den sparsameren Einsatz von Materialien, wie das Beratungsunternehmen IDTechEx in seinem Bericht über additive Fertigung für 2022 zeigt. Unter die Lupe genommen werden Polymere und Metall, Keramik und Kunststoffe. Auch in dieser Branche zeigt sich bei den Kunststoffen, den Polymeren, ein Verzicht auf Erdöl und eine Hinwendung zu erneuerbaren Ressourcen etwa aus technischen Abfällen oder biologisch abbaubaren Materialien. Keramik soll den Marktbeobachtern zufolge häufiger in der additiven Fertigung eingesetzt werden. Verbundwerkstoffe befinden sich derzeit noch in der Entwicklungsphase.

Die additive Fertigung ist für viele Unternehmen eine innovative Erweiterung ihres Angebots. So setzt die Schunk GmbH in Heuchelheim auf 3-D-Druck-Technologie. Der Werkstoffspezialist bietet damit für seine Serienfertigung von Sinterkomponenten ein neues Formgebungsverfahren. „Der 3-D-Druck ergänzt die Formgebung in unserer Serienfertigung um ein weiteres innovatives Verfahren, das unseren Kunden ganz neue

Möglichkeiten gibt. Je nach Bauteil, Anwendung und Stückzahl können wir unseren Kunden jetzt drei Formgebungsverfahren anbieten: Axialpressen, Metallpulverspritzguss und 3-D-Druck“, sagt Tobias Franz Heusel, Global Account Manager in der Business Unit Sinter Metals bei Schunk. Beim 3-D-Druck kommt statt des herkömmlichen Laser-Verfahrens die „Metal Binder Jetting“-Technologie zum Einsatz. Warum sich das Unternehmen für diese Technologie entschieden hat, erklärt Heusel: „Dies ist ein sehr schnelles additives Fertigungsverfahren, bei dem das Metallpulver – anders als beim Laserstrahlschmelzen – mit einem Binder miteinander verklebt wird. Es ist bis zu 100-mal schneller und damit sehr viel kosteneffizienter als andere 3-D-Druck-Verfahren, zum Beispiel das Laserstrahlschmelzen.“ Beim Laserstrahlschmelzen sei wegen der durch das Schmelzen entstehenden Spannungen eine Stützgeometrie nötig. Sie müsse nach dem Drucken aufwendig entfernt werden. „Metal Binder Jetting“ benötige keine Stützgeometrie. Dies habe den Vorteil, dass nicht nur einlagig gedruckt, sondern der gesamte Bauraum ausgenutzt werden könne. „Mit dem ‚Metal Binder Jetting‘ erhalten wir mehr Bauteile in kürzerer Zeit. Zudem lassen sich auch schnell und kostengünstig Großserien fertigen“, erklärt Heusel.

KI schafft personalisierte Angebote

Ohne eine umfassende Digitalisierung von Prozessen kommt kein Unternehmen mehr aus. Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, dass Betriebe, die digitale Lösungen

Hersteller von Medizintechnik setzen zunehmend auf Sensoren, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.



schnell und produktiv einsetzen, solchen Unternehmen deutlich überlegen sind, die sich mit der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen erst komplett neu aufstellen mussten.

Technisch betrachtet, geht es für Unternehmen darum, sich mit offenen Schnittstellen und endgeräteübergreifenden Zugängen sowie einem ununterbrochenen Datenaustausch auszustatten. Denn die Kunden nutzen viele Kanäle und Endgeräte unterschiedlicher Hersteller vom Tablet bis zum Smartphone. Diesen Trend bezeichnet die Unternehmensberatung Bain & Company als unbegrenzte Interaktion.

Hier folgt die vernetzte Intelligenz. Das digitale Geschäftsleben wird noch schneller, sobald Künstliche Intelligenz (KI) ins Spiel kommt. Noch ist das für Bain ein Zukunftsszenario: Die KI verbindet in einer Interaktion mit Kunden alle Informationen und macht personalisierte Angebote möglich. Selbstlernende Datensysteme werden die bisher kaum zu bändigende Datenflut in Unternehmen zu einem Mehrwert verbessern. Informationen lassen sich so sinnvoller verknüpfen.

Die wachsenden komplexen Sachverhalte und großen Dateimengen lassen sich wohl

bald nur durch Quantencomputing in den Griff bekommen, einen neuen Qualitätssprung in der IT-Technologie.

Sensoren sind überall

Innovationen in der Gesundheitsversorgung verbinden Digitalisierung mit maschinellem Wissen. Ein Beispiel dafür ist ein Forschungsprojekt im Fachbereich Life Science Engineering der THM. Hier geht es um die Funktionen von Herz-Lungen-Maschinen, die zur Lebensrettung von Patienten mit akutem Herzversagen eingesetzt werden. Dieser Prozess wird in der Fachsprache mit „Extracorporeal Life Support“ (ECLS) bezeichnet. Das Projekt „ECLS Sim“ leitet Professor Dr. Stefan Bernhard. Untersucht wird dabei in der Simulation, wie Maschinen, die an den menschlichen Kreislauf angeschlossen sind, so verbessert werden können, dass das sauerstoffreiche Blut gleichmäßig im Körper verteilt wird. Dazu soll eine Software Modelle entwickeln, die die medizinischen Verfahrensweisen beim Einsatz von Herz-Lungen-Maschinen verbessern.

Auch das Leben von Patienten mit Nierenproblemen hängt von Technologien ab. In den Dialysegeräten steckt eine Vielzahl von

Sensoren zur Überwachung von Druck, Durchfluss und Flüssigkeitsniveau sowie zur Erkennung von Lecks und Luft in Schlauchsystemen. Allein dieses Beispiel zeigt die große Anzahl der Anwendungsbereiche der Sensorik- und Messtechnik. Sie ist eine Schlüsseltechnologie für die Konkurrenzfähigkeit von vielen Maschinen, Anlagen und Fahrzeugen, wie der AMA Verband für Sensorik und Messtechnik e.V. feststellt.

Sensoren werden eingesetzt in Unterhaltungselektronik, Kommunikationstechnik, Kfz-Technik, Umweltmesstechnik oder Bürotechnik. In diesen Massenmärkten punkten sie durch winzige Abmessungen und eine sehr kostengünstige Herstellung in Großserien, aber nur bei hohen Losgrößen.

Daneben gibt es weit anspruchsvollere Messgeräte, die nur in Kleinserien hergestellt werden. Ihre Anwendungsbereiche sind Maschinenbau, Fertigungsautomatisierung, Prozessmesstechnik, Nutzfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrt, Energietechnik oder Medizintechnik. Die höheren Sensor-Kosten geben den Produkten eine hohe Messgenauigkeit und Langlebigkeit.

Zu den neueren Trends in der Sensorik zählen Einsatzbereiche, die sich mit der digitalen Vernetzung entwickelt haben. So ►



Sichere Sensorik: Nicht erst beim autonomen Fahren übernehmen komplexe Messsysteme das Steuer.

dienen Sensoren als Aufpasser in der vorausschauenden Wartung (Predictive Maintenance). Zum Beispiel lässt sich die Wartung eines Aufzugs verbessern, wenn die vom Sensor aufgenommenen Diagnosedaten eines Bauteils eine Störung signalisieren und per Mobilfunk oder WLAN an eine technische Zentrale übermitteln. Dann kann der Fehler behoben werden, bevor es zum Ausfall oder gar zu einem Unfall des Lifts kommt. Die Sensor-Vorausschau kann auch bei Produktionsmaschinen zu geringen Wartungskosten führen, wenn in einem ohnehin geplanten Stillstand rechtzeitig überlastete Teile ausgetauscht werden.

Hier hat die THM in der Studie „Stand der Digitalisierung von Geschäftsmodellen zu Industrie 4.0 im Mittelstand – Ergebnisse einer Umfrage bei Unternehmen Juni 2020“ nachgefasst. Allerdings ist dieser Anwendungsbereich von Sensorik durchaus noch ausbaufähig. Wie es in der Studie heißt, ist vorausschauende Wartung „dadurch gekennzeichnet, dass anhand von Datenanalytik der jeweiligen Maschinen- und Anlagendaten ein optimaler Wartungszeitpunkt für den Kunden ermittelt werden kann. Die Maschinen-/Anlagenverfügbarkeit des Kunden wird durch die datenbasierte Dienstleistung positiv beeinflusst und sichergestellt.“ Laut Stu-

die boten das zum damaligen Zeitpunkt 19 Prozent der befragten Unternehmen in geringem, weitere acht Prozent in einem hohen Maße oder durchgängig an. Da ist, wie bei vielen Technologien, noch reichlich Platz für eine Marktdurchdringung. Zudem warten Unternehmen oft ab, bis sich eine Technologie in der Praxis bewährt hat. Gewiss, das ist jedem selbst überlassen. Doch wer zu lange wartet, verpasst den Anschluss. ■

BUCHTIPP

Digitale Intelligenz

Von S. Stoll / S. Dörn

Die Digitalisierung ist da. Sie ist aber noch längst nicht überall angekommen. In unseren Unternehmen dominieren die Strukturen und Denkkonzepte des Industriezeitalters. Dabei steht Deutschland in einem immer schärferen, globalen Wettbewerb, der zunehmend über Software, Daten, Algorithmen und Künstliche Intelligenz geführt wird. Diese Technologien ermöglichen neue Geschäftsmodelle, Produkte und Services.

Vor diesem Hintergrund müssen sich die Verantwortlichen in den Unternehmen fragen, wie mithilfe der Digitalisierung das eigene Geschäft angepasst und der langfristige Erfolg am Markt gewährleistet werden kann. Dieses Buch vermittelt Denk- und Handlungswerkzeuge, die die aktuellen Trends der Digitalisierung mit zeitlosen Grundsätzen untermauern..

Verlag Springer Gabler, ISBN 978-3-658-32869-6, Preis 22,99 Euro

Produkte und Unternehmen nachhaltig gestalten

Termin: 29. März 2022

Uhrzeit: 17:00 bis 19:00 Uhr

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Gesellschaft angekommen. Die Medien berichten täglich über Klimawandel, Ressourcenknappheit, Energie-, Mobilitäts-, Ernährungswende. Doch welche ökologischen und sozialen Aspekte sind für die eigene Geschäftsidee, Produkte und Dienstleistungen relevant? Und wie kann man als Gründer die komplexen Wertschöpfungsketten analysieren und nachhaltig gestalten?

Diese virtuelle Veranstaltung der TIG GmbH ist kostenfrei, eine Anmeldung über die Veranstaltungsdatenbank ist notwendig.

ONLINE

www.tig-gmbh.de



Foto: Springer Verlag
Empfehlung des Herstellerverlags

Skalierung als Innovationsbeschleuniger

Zum dritten Mal lud das Regionalmanagement Mittelhessen Anfang Februar zum Innovationsforum und bot den über 200 Teilnehmenden Impulse für ihr Unternehmen. Dank Hochschulen ist und bleibt Mittelhessen ein attraktiver Standort.

VON TILMAN LOCHMÜLLER

„Skalierung als Innovationsbeschleuniger“ – unter diesem Motto standen die vier Vorträge, Gespräche und Ideenwerkstätten auf dem Innovationsforum Mittelhessen, die aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage live aus dem Kinopolis Gießen gestreamt wurden.

Gießens Oberbürgermeister Manfred Wagner eröffnete das Innovationsforum Mittelhessen mit den Worten: „Das mutige Unternehmertum ist fest verankert in der regionalen DNA – ob Ernst Leitz oder Emil von Behring Anfang des letzten Jahrhunderts oder die erfolgreichen Start-ups wie Fintech Systems in der heutigen Zeit“, sagte Wagner, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender des Regionalmanagements Mittelhessen ist. Danach erläuterte Carsten Ott von Hessen Trade & Invest die Initiative Technologieland Hessen und ihr zum Konferenzthema passendes Motto „Zukunft vernetzt gestalten“.

Im Vortrag von Bastian Halecker, Inhaber des German Deep Tech Institute aus Potsdam, wurde deutlich, dass in Kollaborationen mit Start-ups eine große Chance liegt. Skalierung und die nötige Geschwindigkeit des Wachstums könnten durch solche Kooperationen bewältigt werden, sagte Halecker. Das Beste aus diesen beiden Welten und die Grundlagen aus den Hochschulen könnten der „Honigtopf“ eines Standorts wie Mittelhessen sein. Diese Schlagworte griff auch



Charlott Buchholz und George Parks Davie vom FinTech-Dienstleister Klarna wollen bis zu 400 Arbeitsplätze an den Standort Gießen holen. Sie zeigten, wie man Arbeitsweisen und das Arbeitsklima in modernen Unternehmen mit dem „swedish way of working“ verbessern kann.

Christoph Maas vom Logistiker ANCLA aus Wetzlar auf: „Skalierung beschreibt die Wachstumsfähigkeit, die Fähigkeit, Geschwindigkeit zu skalieren“, erläuterte Maas.

Hochschulen machen Mittelhessen zu attraktivem Standort

Anschließend zeigten Charlott Buchholz und George Parks Davie vom Fintech-Dienstleister Klarna, wie man die Arbeitsweisen und das Arbeitsklima in modernen Unternehmen mit dem „swedish way of working“ verbessern kann. Klarna will bis zu 400 Arbeitsplätze an

den Standort Gießen holen. „Mittelhessen ist im Bereich Open Banking der deutsche Tech-Hub“, sagten die beiden. „Der Standort mit seinen drei Hochschulen ist hochattraktiv.“ Hier entwickelten sich stets neue Innovationen, wie Menschen über Klarna noch einfacher und schneller bezahlen können. So stamme beispielsweise die Zahlungsmethode „Pay Now“ aus dieser Region.

Hendrik Adam vom Wetzlarer Beratungsunternehmen DIA – die Interaktiven und Alexander Arndt vom Laserhersteller Laserline aus Mühlheim-Kärlich erklärten in ihrem Vortrag, wie klassische industrielle Geschäftsmodelle, etwa der Verkauf von indus- ►

triellen Lasersystemen, durch das Implementieren zeitgemäßer Lösungen aus der intelligenten Fabrik zukunftsfähig gestaltet werden können. So ermögliche die Vernetzung von Anlagen, Maschinen und Geräten deutliche Kostenreduktionen und höhere Produktqualität.

In der Diskussionsrunde stellten sich die Vortragenden den Fragen des virtuellen Publikums. Auf die Frage nach dem richtigen Weg zur Zukunftssicherung des eigenen Unternehmens durch Innovation erläuterte Halecker, dass Innovationen durch Vertrauen und eine damit einhergehende gesunde Fehlerkultur ermöglicht werden: „Wo es schnell zugeht, passieren Fehler.“ Außerdem waren sich alle einig, dass der Kunde immer der bestimmende Faktor für eine gesunde Skalierung sei und mit seinen Rückmeldungen die Geschwindigkeit festsetze.

Um den Standort Mittelhessen weiterzuentwickeln, sei es wichtig, dass die Region durch gute Netzwerkarbeit eine feste Beziehung zu ihren Talenten aufbaue. Die Talente müssten ihren Weg gehen; wenn sie einen guten Eindruck von ihrer Umgebung gewinnen, sei die Chance hoch, dass sie zurückkehrten. Dass es in Mittelhessen einen sehr guten Talentpool gebe, sei unbestritten.

Andreas Lukic, Vorsitzender der Business Angels Mittelhessen, präsentierte das Ange-

bot des neu gegründeten Vereins. Ziel sei es, zukünftig den Dreiklang aus Gründern, Privatinvestoren und Firmenpartnern zu fördern und mehr Investmentkapital in die Region zu bringen.

In den virtuellen Workshops des Innovationsforums Mittelhessen ging es am Nachmittag um Themen wie Identitätsbildung im Unternehmen, Finanzierung innovativer Prozesse, Einsatz datengetriebener Marketinginstrumente und Umgang mit Fachkräftemangel im Unternehmen.

„Wir haben gelernt, dass Innovation auch immer mit dem Mut zum Experimentieren einhergehen muss, dass Skalierung und Geschwindigkeit nicht bedeuten müssen, auf Regionalität und Nachhaltigkeit zu verzichten, und dass über alle Facetten die Kundenzufriedenheit letztlich die Limits setzt“, resümierte Benjamin Stuchly, Ökosystemmanager des Regionalmanagements Mittelhessen. Jens Ihle, Geschäftsführer des Regionalmanagements Mittelhessen, zeigte sich zufrieden: „Mit Veranstaltungen wie dem Innovationsforum kann das Regionalmanagement Mittelhessen eine Dialogplattform sein, um Zukunft zu gestalten.“

ONLINE

- www.mittelhessen.eu/mit-uns/regionalmanagement
- www.technologieland-hessen.de/

Führen im digitalen Zeitalter Intensivworkshop

Termin: 24./25. Juni 2022

Uhrzeit: 16:00 bis 19:15 Uhr bzw. 9:00 bis 16:30

Ort: IHK-Seminarräume, Flutgraben 4, Gießen

Teilnahmegebühr: 549,- Euro

In diesem Intensivworkshop lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Wege der Führung kennen. Dabei wird die Belegschaft in den Mittelpunkt gestellt und so selbst zum Innovator der Digitalisierung.

KONTAKT



Philipp Rabenau
Tel.: 06031/609-2520
E-Mail: philipp.rabenau@giessen-friedberg.ihk.de

Kann Künstliche Intelligenz nachhaltig sein?

Termin: 31. März 2022

Uhrzeit: 18:00 bis 20:00 Uhr

Wie kann KI als eine weitere Technologie eingesetzt werden, um unser Leben nachhaltiger zu gestalten? Wo liegen Grenzen und was passiert eigentlich im Hintergrund, wenn KI eingesetzt wird? Diese Fragen beantworten die Referentinnen und Referenten des Abends.

Diese virtuelle Veranstaltung der TIG GmbH ist kostenfrei, eine Anmeldung über die Veranstaltungsdatenbank ist notwendig.

ONLINE

www.tig-gmbh.de

BUCHTIPP

New Work Hacks

Von Nils und Anna Schnell

Dieses Buch zeigt, wie das gemeinsame Arbeiten in Unternehmen grundlegend verbessert und moderner gestaltet werden kann. Denn überall, wo Menschen zusammenarbeiten, miteinander kommunizieren und sich verständigen, ist Potenzial für Weiterentwicklung und für gemeinsames Wachsen vorhanden.

Mit 50 Hacks – Formaten, Methoden und Herangehensweisen aus innovativen Unternehmen und New-Work-Kontexten – stellen die Autoren ein Rüstzeug zur Verfügung, das sofort kleine und große Veränderungen in jedem Unternehmen bewirken kann.

Verlag Springer Gabler, ISBN 978-3658272982, Preis 34,99 Euro

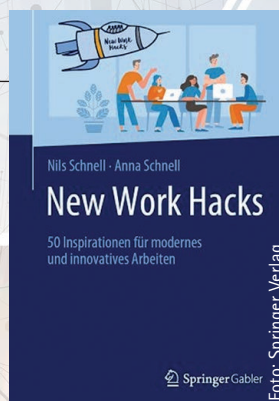


Foto: Springer Verlag
Empfehlung des Herstellerverlags

Regeln für Künstliche Intelligenz

Das Europaparlament erarbeitet Standards für den Umgang mit KI.

Das Europäische Parlament (EP) hat seine Arbeit am „Artificial Intelligence Act“ und damit dem weltweit ersten Gesetz, das Regeln für den Umgang mit KI-Anwendungen festlegt, begonnen. Zahlreiche Unternehmen nutzen Künstliche Intelligenz bereits heute und viele planen, dies in der Zukunft zu tun. Dafür sind nun die regulatorischen Grundlagen zu legen.

Das EP fordert strenge ethische Standards für KI, mehr Transparenz in Algorithmen und Entscheidungsprozessen und die Berücksichtigung der Klimaverträglichkeit. Dabei soll das Gesetz auf eindeutig riskante Anwendungen begrenzt werden, um unnötige

bürokratische und finanzielle Belastungen zu vermeiden und innovationsfreundlich für Unternehmen und insbesondere KMU zu sein.

Für Unternehmen, die bereits in KI investiert haben, die Technologie anwenden oder dies planen, ist es wichtig, schnell Klarheit und Rechtssicherheit zu erhalten, wie die Bedingungen in der EU in Zukunft aussehen werden, fordert der DIHK. Eine Klärung dessen, was als KI zu verstehen ist, was relevante Risiken sind und wie die Umsetzung der Vorschriften erfolgen soll, sei von höchster Bedeutung. Generell dürften neben allen potenziellen Risiken die vielfältigen Potenzen

ziale, die KI als Technologie für die Gesellschaft und die Wirtschaft mit sich bringe, nicht unberücksichtigt bleiben. ■

ONLINE

Im Format DIHK „Durchblick Digital“ auf der DIHK-Webseite können Unternehmen sich informieren, ob sie von diesen Regelungen betroffen sind. Es erklärt die Gesetzesvorhaben verständlich anhand von Beispielen. So soll es dabei helfen, die Auswirkungen in der Praxis zu verstehen.



Intrinsische Motivation skaliert Unternehmenserfolg

Workshop zu Fragen von Führung und Fehlerkultur

Unter dem Motto „Intrinsische Motivation skaliert Unternehmenserfolg“ führte die IHK Hessen innovativ gemeinsam mit der Gal digital GmbH einen Workshop im Rahmen des Innovationsforums Mittelhessen durch.

Die Gastgeber Philipp Rabenau (IHK Hessen innovativ) und Arndt Schieb (Gal digital GmbH) näherten sich dem Thema über Fragen nach der Gestaltung von Unternehmenskultur, -identität und -werten. Einzelnen Beispielen aus dem Alltag der Digitalagentur aus Hungen folgte ein interaktiver Austausch mit den mittelhessischen Unternehmen.

Zum Thema Kultur wurde beispielsweise die Leitfrage „Welche Erwartungen an Kunden und Kollegen haben Sie?“ diskutiert und erarbeitet, welche Rituale in den Unternehmen bereits gelebt werden. Neben Vertrauen und Achtsamkeit als Basis für die tägliche Zusammenarbeit wurde insbesondere die



Foto: GAL digital GmbH

Arndt Schieb von der GAL digital GmbH leitete mit IHK-Referent Philipp Rabenau den Workshop zur intrinsischen Motivation. ■

Etablierung einer „offenen“ Fehlerkultur als Fundament für Unternehmensentwicklung herausgestellt. Regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen im Team, auch im digitalen Format, können hierbei unterstützen.

Bei der Frage, wie Mitarbeiter zu „Botschaftern“ des eigenen Unternehmens werden, stand der Aspekt der gemeinsamen Vision und Mission im Vordergrund. Nur „positives“ Leadership und die Möglichkeit, Prozesse im Unternehmen mitgestalten zu können, erzeugten Identität und letztlich intrinsische Motivation, die entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen könne. Der Workshop wurde schließlich mit der These geschlossen, dass intrinsische Motivation den Reichtum von Mitarbeitern und Unternehmern fördere und damit nicht ausschließlich an Geld gedacht sei. ■

KONTAKT



Philipp Rabenau
Tel.: 06031/609-2520
E-Mail: philipp.rabenau@giessen-friedberg.ihk.de



Führen im digitalen Zeitalter [IHK]

Der Mensch im Mittelpunkt der digitalen Zukunft

Zertifikatslehrgang

Für Veränderungen in der digitalisierten Welt brauchen Mitarbeitende ein anderes, innovatives Führungsverhalten und neue Strukturen, die ihnen Sicherheit und Orientierung geben und sie mitnehmen auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Werden Sie mit uns zum Experten der digitalen Führung und wenden Sie die erlernten Methoden umgehend in der Praxis an. Nutzen Sie die Digitalisierung so auch für Ihren Erfolg.

Unterrichtsformat

Inhouse

- berufsbegleitender Lehrgang
- anerkannter IHK-Abschluss
- hoher Praxisbezug
- individuelles Coaching
- Inhouse

Die Themen der vier Module

- Führung in der digitalen Transformation:
Was bedeutet das?
- Innovative Führung innerhalb digitaler Strukturen und Prozesse
- Kollaboratives Arbeiten und Teamentwicklung im digitalen Kontext
- Führungskompetenzen individuell ausbauen und im digitalen Umfeld selbstbewusst anwenden

Dr.-Ing. Philipp Rabenau
IHK Gießen-Friedberg
Tel.: 06031 / 609-2520
philipp.rabenau@giessen-friedberg.ihk.de
www.ihkgifb.de/fuehrendigital



Die Unternehmer-Mitmachorganisation

innovativ



Lockerungen in Sicht

Das sind die für Unternehmen wichtigsten Bund-Länder-Beschlüsse.

In der Videoschaltkonferenz am 16. Februar vereinbarten der Kanzler und die Regierungschefinnen und -chefs der Länder neben deutlichen Lockerungen der Kontaktbeschränkungen unter anderem den sofortigen Wegfall der Zugangskontrollen im Einzelhandel, soweit sie noch bestehen. In den Geschäftsräumen bleibt es jedoch weiterhin bei der Pflicht zum Tragen medizinischer Masken. In dem Beschlusspapier heißt es wörtlich: „Bis zum kalendarischen Frühjahrsbeginn am 20. März 2022 sollen die weitreichenden Einschränkungen des gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden. Danach sollen Basisschutzmaßnahmen wie insbesondere das Tragen medizinischer Masken greifen.“ Die bis dahin vorgesehenen Stufen sollen „abhängig von der Situation in den Krankenhäusern“ erfolgen.



Foto: Pixabay

Ab dem 4. März gilt dann in Gastronomie und Gastgewerbe die 3G-Regelung – also der Zugang für Geimpfte, Genesene und Menschen mit tagesaktuellem Test –, Diskotheken und Clubs werden geöffnet für Genesene und Geimpfte mit tagesaktuellem Test (2G-Plus) oder mit dritter Impfung.

Bei überregionalen Großveranstaltungen, beispielsweise Sport-Events, gilt die 2G-Regelung für Teilnehmer, für das Publikum die 2G-Plus-Regelung. Als maximale Auslastung ist in Innenräumen 40 Prozent

der jeweiligen Höchstkapazität zulässig – maximal 4.000 Zuschauer –, im Freien sind es 60 Prozent – maximal 25.000 Zuschauer. Flankierend werden medizinische Masken und Hygienekonzepte empfohlen.

Am 20. März entfallen alle tiefgreifenden Schutzmaßnahmen, darunter die nach dem Infektionsschutzgesetz verpflichtenden Homeoffice-Regelungen.

Darüber hinaus verlängert die Bundesregierung Bezugsdauer und Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld über den 31. März hinaus und die Überbrückungshilfe IV sowie parallel Neustart- und Härtefallhilfen bis zum 30. Juni. Auch die Hilfen aus dem Sonderfonds Kulturveranstaltungen werden weiterlaufen.

Stand: 18. Februar 2022

Regionale Abweichungen zu diesen Regelungen können bei den jeweiligen Landkreisen erfragt werden.

ANZEIGE

Stellenanzeigen

so individuell

wie Ihr Unternehmen

Sie suchen qualifizierte Mitarbeiter oder Azubis?

Wir sind Ihr Partner für regionales Recruiting. Wir bieten Ihnen ganz individuell die passende Plattform, mit unseren Sonderveröffentlichungen der Reihe:

Berufe Spezial

Gesundheitswesen | Industrie, Handwerk und Technik
Personalagenturen und Zeitarbeit | Transport und Logistik | Verkauf und Vertrieb | Aus- und Weiterbildung

JOBS
in Mittelhessen

Erscheinungstermine
und weitere
Informationen unter:

📄 **JOBS-in-Mittelhessen.de »Für Arbeitgeber«**
@ **stellenmarkt@mdv-online.de**
☎ **0641 3003-214, -223, -101**

Trotz Pandemie vorsichtiger Optimismus

Nicht nur in der Gastronomie, sondern auch in Fitnessstudios gilt seit Ende Januar 2022 die 2G-Plus-Regelung. Dabei werden gerade am Jahresanfang die meisten neuen Verträge geschlossen. Müssen die ohnehin schon stark betroffenen Studios weitere Umsatzeinbußen verzeichnen?

VON PETRA A. ZIELINSKI

Laut Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheitsanlagen (DSSV) haben sich die Aufnahmeanträge 2021 im Schnitt um 44 Prozent im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Angesichts der 2G-Plus-Regelung, wonach Geimpfte ohne Booster und Gene-sene einen Test vorlegen müssen, wenn sie ins Fitnessstudio wollen, werden in der Branche weitere Einbußen befürchtet. Zu Recht?

„Normalerweise haben wir Anfang des Jahres etwa 70 neue Anmeldungen“, sagt Ayhan Aktas, Geschäftsführer des Fitnessstudios „Muskelkater“ in Gießen. Während im Januar nur wenige Neuanträge vorgelegen hätten, habe sich die Situation im Februar deutlich verbessert. „Wir waren beinahe auf dem Januarniveau der Vorjahre“, freut er sich. Obwohl Maskenpflicht bestehe, Geräte abgesperrt seien und überall Desinfektionsmittel stehe, würden vor allem ältere Menschen noch zögern.

Im vergangenen Jahr hatte das Studio Umsatzeinbußen von bis zu 50 Prozent zu verbuchen. Dem möchte man mit einem 800 Quadratmeter umfassenden Outdoor-Bereich entgegensteuern. Im Juni 2021 wurde mit dem Bau begonnen, der spätestens im März abgeschlossen sein soll. Neben Gym80-Geräten und Crossfit-Trainern umfasst die Anlage eine großzügige Lauffläche. Auch Kurse – von Spinning bis hin zu Body Pump und Step – sollen ab dem Früh-

jahr im Freien stattfinden. „Aktuell muss sich für Kurse im Innenbereich mindestens eine Stunde zuvor angemeldet werden, für Gerätetraining ist dies nicht nötig“, betont Ayhan Aktas. Die Grenze von 80 Personen, verteilt auf 2.600 Quadratmeter, sei selbst während der Stoßzeit von 17 bis 20 Uhr noch nicht erreicht worden.

Zweimal hat der Unternehmer staatliche Hilfe in Anspruch genommen. Dass die IHK ihm bei der Antragsstellung hätte helfen können, hat er nicht gewusst. „Das hätte vieles einfacher gemacht“, erklärt er.

Gemeinsames Training durch nichts zu ersetzen

Auch Sascha von Hobe, Studioleiter von „Day Night Sports“ in Gießen war dies nicht bewusst. „Ich habe aber den Eindruck, dass im Januar wieder mehr los ist als in den Vormonaten“, freut er sich. Im Vergleich zu Jahresanfängen vor der Pandemie kämen allerdings weniger Kunden. Er hofft nun, dass sich die Angst der Menschen langsam löst. Bereits seit Oktober 2021 benötigen Trainingswillige im „Day Night Sports“ keine Anmeldung mehr. Die Kunden seien froh, wieder spontan vorbeischaun zu können. „Wir haben eine Gesamtfläche von 3.000 Quadratmetern, sodass die Besucherhöchstgrenze kaum erreicht wird“, führt der Studioleiter aus.

Sascha von Hobe geht von Corona-bedingten Umsatzeinbußen von etwa 25 Pro-

zent aus. Schwer gewogen habe vor allem, dass während der Lockdowns keine neuen Mitglieder gewonnen werden konnten. Allerdings sei auch die Anzahl der Kündigungen geringer als erwartet ausgefallen. „Einige Kunden haben uns unterstützt, indem sie auf Kompensationen verzichtet haben.“ Auch wenn sich viele Leute mittlerweile Trainingsgeräte für zu Hause gekauft hätten, seien das gemeinsame Trainieren im Studio und die dazu gehörende Beratung durch nichts zu ersetzen. Allerdings habe Corona die Fitnessbranche schon sehr mitgenommen und einige Studios, auch in der heimischen Region, zu Schließungen gezwungen.

Aktuell keine Kündigungen

Sehr zufrieden ist Martin Schmidt, Inhaber des Fitness- und Gesundheitszentrums „Body & Soul“ in Lich, mit den Anmeldungen im Januar. „Wir haben kaum Einbußen zu verzeichnen und stehen viel besser da als im Januar vor einem Jahr“, unterstreicht er. „Ein Grund könnte sein, dass wir uns auf ein älteres Publikum spezialisiert haben, das in der Regel schon geboostert ist. Und da wir nie überfüllt sind, können die Kunden auch spontan zu uns kommen“, erklärt Schmidt, der bemerkt hat, dass die Leute endlich wieder mal trainieren wollen, statt zu Hause zu bleiben. Während man im vergangenen Jahr Umsatzeinbußen von 25 Prozent gehabt habe, blieben Kündigungen aktuell aus. „Wir haben während der Pandemie kein Geld

abgebucht und legen Mitgliedschaften im Bedarfsfall einfach still.“ Für gute Resonanz würden vor allem auch die neuen Angebote Reha-Sport und Yoga-Kurse sorgen.

Expansion geplant

„Anfang des Jahres waren wir stark ausgelastet, einzig die Ende Januar eingeführte 2G-Plus-Regelung hat den Zuspruch etwas gebremst“, sagt Emanuel Bischof-Bartuli, Geschäftsführer von „Peoples – The Fitness Community“ in Rosbach. „Man hat deutlich gemerkt, dass die Menschen die Gesellschaft anderer während der Pandemie stark vermisst haben“, betont er. „Viele waren froh, im Studio endlich wieder gemeinsam mit Gleichgesinnten trainieren zu können.“ Vor allem die Monate der Schließung seien hart gewesen. „Verluste von Mitgliedern konnten in dieser Zeit nicht wie sonst üblich mit der Gewinnung neuer kompensiert werden“, bedauert er. Wichtig sei es gewesen, während der Lockdowns via Newsletter, Social Media und Telefon den Kontakt zu Mitgliedern zu pflegen. Das habe geholfen, eine Abwanderung erheblich zu reduzieren. Die Kunden hätten großes Verständnis für die Corona-bedingten Maßnahmen gezeigt. „Wir haben sogar vor Ort Impfaktionen durchgeführt“, unterstreicht Bischof-Bartuli.

Während der Lockdowns wurde der Gerätepark um eine Fläche von 600 Quadratmeter erweitert. „Die Menschen werden aus Sicherheitsgründen auch in Zukunft mehr Platz bevorzugen. Hier sind wir nun auf jeden Fall gut aufgestellt“, erklärt der Geschäftsführer. Darüber hinaus habe man eine Online-Plattform für Mitglieder aufgebaut, die das Trainieren von Zu Hause aus ermögliche.

Bei der Beantragung und Auszahlung staatlicher Hilfen habe es keinerlei Probleme gegeben. Der Pandemie zum Trotz sei das Studio auf Expansionskurs. „Wir schauen voller Zuversicht in die Zukunft und planen noch in diesem Jahr die Eröffnung eines weiteren Studios“, sagt Bischof-Bartuli. ■



Foto: Peoples The Fitness Community

Im „Peoples – The Fitness Community“ in Rosbach wie auch in anderen Fitnessstudios im Bezirk: Trotz strenger Corona-Regeln freuen sich Betreiber und Mitglieder, dass Trainieren wieder möglich ist.

Unterspülung der Wirtschaft

Viele Betriebe stehen unter Dauerstress. Neben der anhaltenden Corona-Pandemie sind steigende Energie- und Rohstoffpreise, Fachkräftemangel und höhere Arbeitskosten äußerst belastende Faktoren, zeigt der IHK-Konjunkturbericht. In der Gastronomie weist der Konjunkturklimaindex mit 44,1 Punkten auf eine katastrophale Lage hin.

VON DORIS HÜLSBÖMER

Der Jahresstart ist verhalten ausgefallen. Auch wenn die Stimmung der Industrieunternehmen noch relativ positiv ist, leiden andere Branchen massiv unter den Beschränkungen durch die Corona-Pandemie. Der Konjunkturklimaindex der IHK Gießen-Friedberg kommt damit lediglich auf einen Wert von 102,0 Punkten, liegt also nur knapp oberhalb der Schwelle von 100 Punkten, ab der eine positive Gesamtstimmung signalisiert wird. Die Schere zur Entwicklung in Hessen ist damit relativ groß: In Hessen beläuft sich der Klimaindex auf knapp 112 Punkte. Zum Vergleich: Zwischen Anfang 2020 und Ende 2021 betrug der Abstand im Durchschnitt 5,08 Punkte, also rund halb so viel.

» **„Die Politik verunsichert ganze Branchen massiv. Die Corona-Einschränkungen wirken willkürlich, die Zuschüsse der KfW wurden kurzfristig einkassiert, eine Perspektive ist nicht sichtbar – und dies nach mehr als zwei Jahren Pandemie.“**

Dr. Matthias Leder, Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg
Rainer Schwarz, Präsident der IHK Gießen-Friedberg

Auch bedeutet der aktuelle Klimaindex im IHK-Bezirk einen Rückgang gegenüber der vergangenen Umfrage vom Herbst 2021. Damals lag der Index noch bei 107,5 Punkten und signalisierte somit einen gewissen Optimismus. Der IHK-Geschäftsklimaindex mitteilt die Lagebeurteilung und die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage.

Für den Stimmungsdikator der Unternehmen hat die IHK Gießen-Friedberg zwischen Dezember 2021 und Januar 2022 über 900 Betriebe befragt, mehr als jeder Dritte hat an der Befragung teilgenommen.

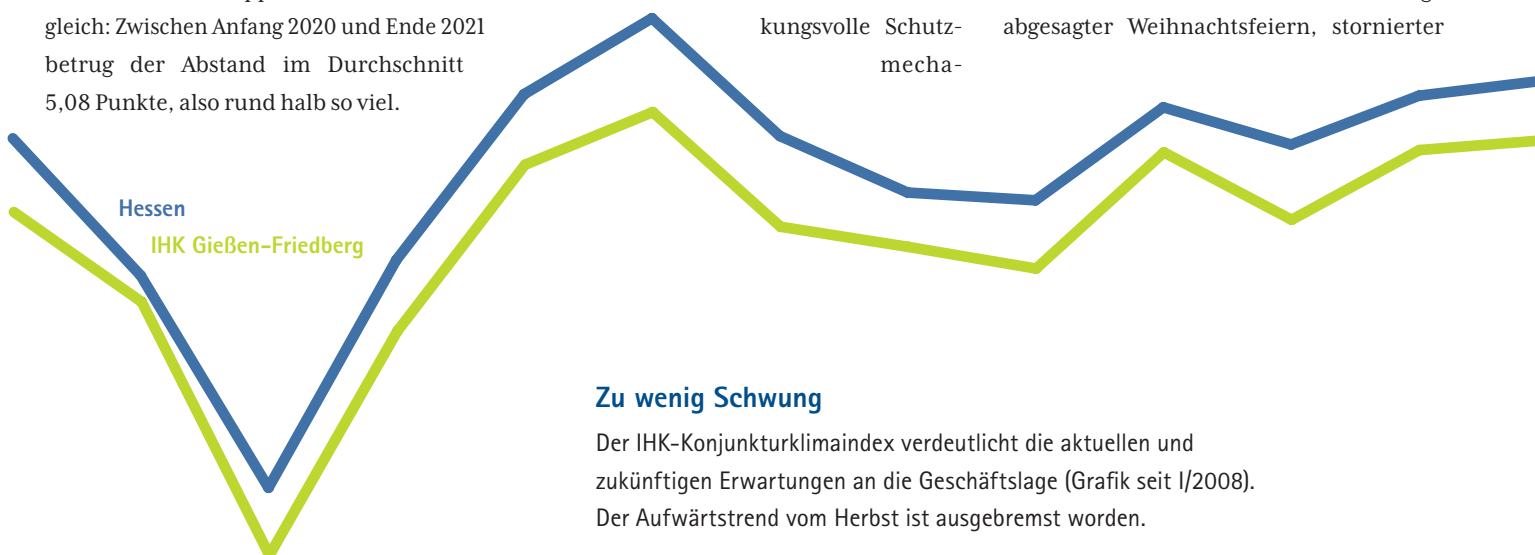
„Der Aufwärtstrend vom Herbst ist ausgebremst worden.

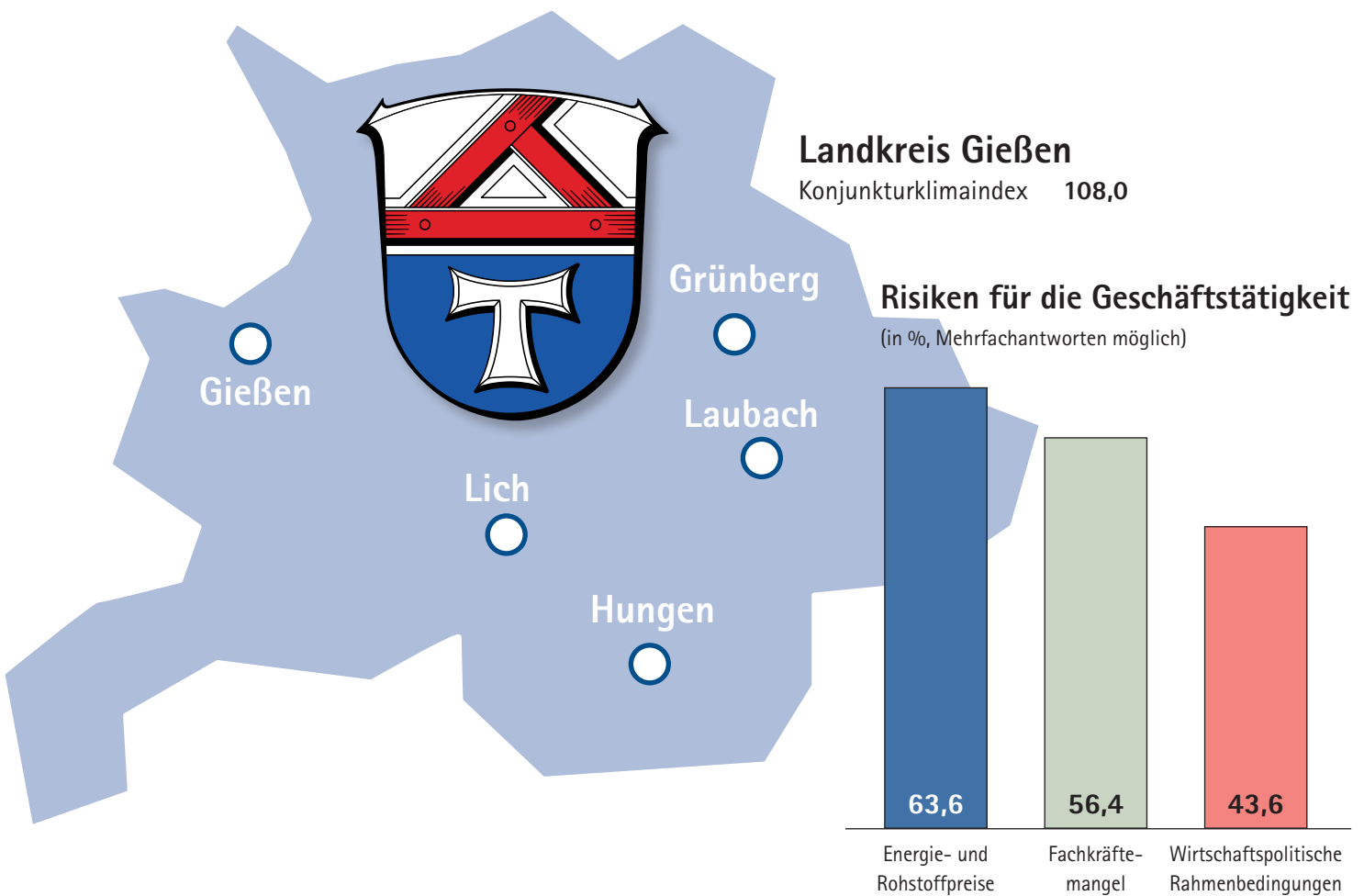
Und dies, obwohl mit Impfungen und Hygienekonzepten zur Bewältigung der Corona-Pandemie wirkungsvolle Schutzmecha-

nismen geschaffen wurden“, kritisiert Dr. Matthias Leder, IHK-Hauptgeschäftsführer. Es mangle nicht nur nach wie vor an Perspektiven, auch belastbare Statistiken würden fehlen. Ohne Weiteres könne eine Kohorte zwischen 40.000 und 50.000 Menschen, die die Gesellschaft zuverlässig abbilde, regelmäßig getestet werden. Statistik-Experten wie Professor Gerd Antes, Professor Rainer Schnell oder Katharina Schüller forderten dies seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020. Schließlich könnten nur statistisch signifikante Daten eine gesicherte Basis für politische Entscheidungen bieten.

Gastronomie und Veranstalter am Boden

In manchen Betrieben hat seit Herbst eine 180-Grad-Wende stattgefunden. So liegt der Konjunkturklimaindex für das Gastgewerbe nur noch bei mageren 44,1 Punkten (Herbst 2021: 108,7). Dieser Absturz ist die Folge abgesagter Weihnachtsfeiern, stornierter





Buchungen für private Feiern, Fortbildungen oder Tagungen. „Die Geschäftslage hat sich seit der 2G-Plus-Regel in der Gastronomie nochmals gravierend verschlechtert. Dies betrifft auch die Hotellerie“, beschreibt Rainer Dietz, Inhaber vom Posthotel Restaurant Johannesburg in Lauterbach und IHK-Vizepräsident, die desaströse Lage.

anbiestern werden gekündigt, neue Verträge beinhalten deutlich höhere Preise. Das können wir über den Essensteller nicht reinholen“, führt Dietz aus.

Wie sich in der IHK-Konjunkturumfrage zeigt, befürchten knapp 30 Prozent der Betriebe in der Gastronomie eine Insolvenz. In neun von zehn Betrieben ist die Auslastung gesunken, knapp neun von zehn haben Liquiditätsengpässe. „Die Politik verunsichert ganze Branchen

Besonders groß sei die Enttäuschung, nachdem Anfang Februar die Einschränkungen im hessischen Einzelhandel aufgehoben wurden – für Gastronomie und Hotellerie blieben sie dagegen im vollen Umfang bestehen. Steigende Energiekosten würden die Problemlage zusätzlich massiv verschärfen. „Laufende Verträge mit Strom-

massiv. Die Corona-Einschränkungen wirken willkürlich, die Zuschüsse der KfW wurden kurzfristig einkassiert, eine Perspektive ist nicht sichtbar – und dies nach mehr als zwei Jahren Pandemie“, kritisiert die IHK-Spitze.

Ums Überleben kämpft ebenso die Veranstaltungsbranche. Die Branche existiert momentan faktisch nicht. In der Messestadt Frankfurt trifft die Messe Frankfurt eine Absage nach der anderen. Nur noch ein sehr hoher Kapitalzuschuss kann offenbar deren drohende Insolvenz abwenden. Im IHK-Bezirk sieht es nicht besser aus. „Mit der Absage des Hessentags haben unsere Unter-

nehmen einen weiteren Schlag ins Kontor erhalten“, sagt IHK-Präsident Rainer Schwarz.

Auch mit der Verlängerung der Überbrückungshilfen und des Kurzarbeitergeldes bleibe die Lage kritisch, da die Kosten für die Lohnnebenkosten nunmehr die Unternehmen tragen müssten. „Wie soll diese Branche Kosten für Lohnnebenkosten auffangen, wenn es derzeit nicht möglich ist, Umsätze zu generieren?“, fragt Schwarz. Von Kurzarbeit betroffen sind insbesondere der Einzelhandel und die Veranstaltungsbranche. Einen negativen Ausblick meldet auch der Einzelhandel. Der Konjunkturklimaindex liegt bei nur 87,2 Punkten (Herbst 2021: 94,0). Doch in dieser Branche ist die finanzielle Lage offensichtlich besser. Kein Betrieb befürchtet eine Insolvenz, von Liquiditätsgespässen berichten nur 14,3 Prozent.

Baubranche optimistisch

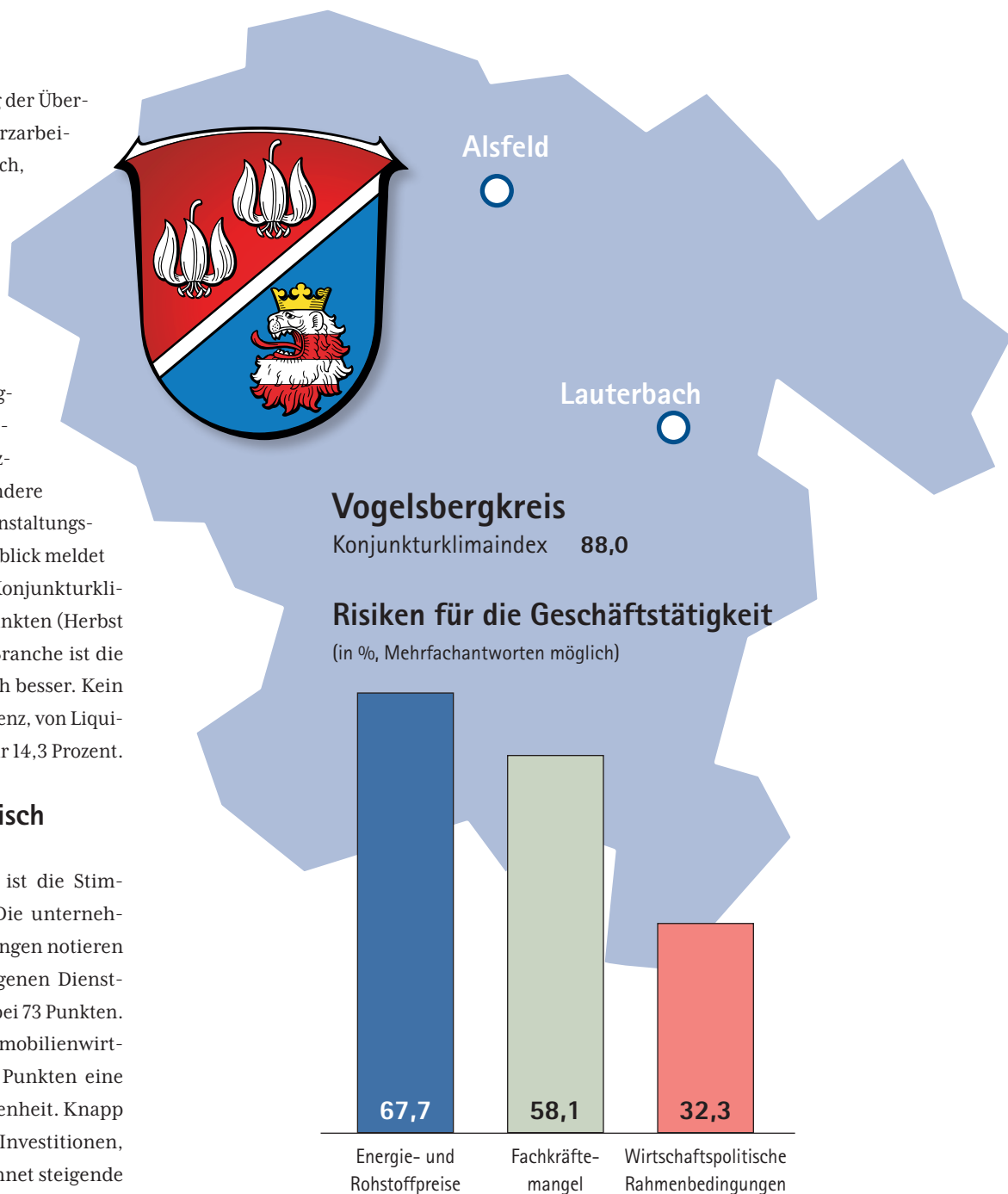
Im Dienstleistungssektor ist die Stimmungslage durchgewachsen. Die unternehmensbezogenen Dienstleistungen notieren bei 118,2, die personenbezogenen Dienstleistungen dagegen lediglich bei 73 Punkten. Wenig überraschend: Die Immobilienwirtschaft signalisiert mit 136,1 Punkten eine ausgesprochen hohe Zufriedenheit. Knapp jeder zweite Betrieb plant Investitionen, mehr als jeder Dritte verzeichnet steigende Umsätze.

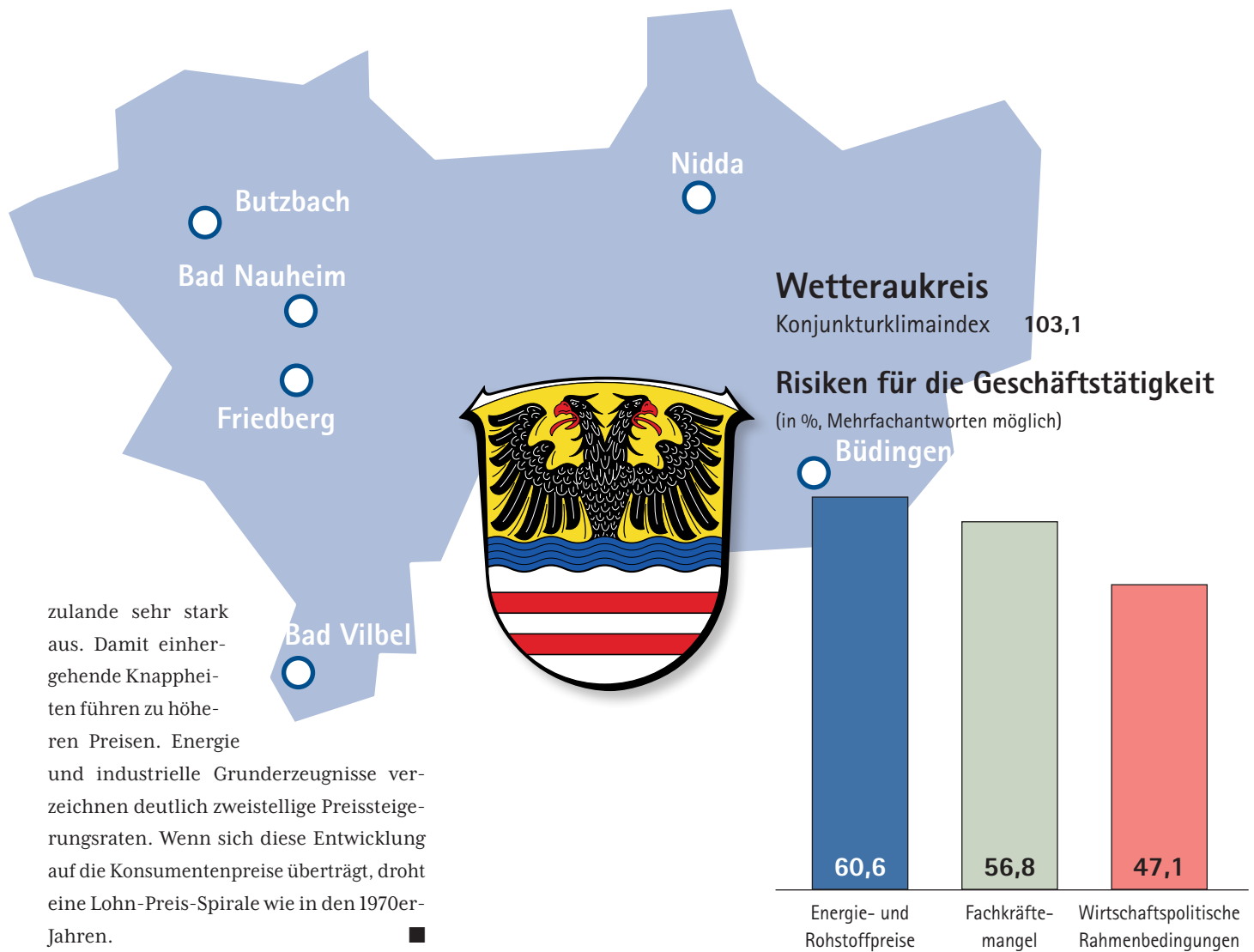
Ähnlich expansiv geht die Bauwirtschaft vor. Mehr als sieben von zehn Unternehmen des Baugewerbes äußern sich zufrieden über ihre derzeitige Geschäftslage und blicken positiv in die Zukunft. Drei von zehn Betrieben planen mehr Investitionen, ebenso viele wollen vermehrt einstellen. Wenn auch die Auftragslage gut ist, so belasten jedoch hohe Energie- und Rohstoffpreise diese Branche. Und Baugrundstücke sind faktisch nicht mehr vorhanden. Bevor Grundstücke auf den Markt kommen, sind diese schon verkauft.

Mit einer Reihe von Zusatzfragen fragen die IHKs ein detaillierteres Stimmungsbild ab. Eine Zusatzfrage adressiert den Fachkräftemangel. Knapp 57 Prozent der Befragten im IHK-Bezirk bestätigen den bundesweiten Trend: Sie können offene Stellen nicht ohne Probleme besetzen. Hinzu kommt ein weiterer Trend: Im Zuge der Corona-Pandemie überdenken viele Beschäftigte ihre Lebens- und Arbeitsplanung. Kündigungen der Arbeitsverhältnisse nehmen zu, ohne dass direkt eine Anschlussbeschäftigung ansteht.

Noch ausgeprägter ist der Mangel an Fachkräften in der Industrie (60 Prozent). Steigende Energie- und Rohstoffpreise nennen rund 84 Prozent der Industriebetriebe als geschäftliches Risiko. Vor diesem Hintergrund ist der Konjunkturklimaindex in der Industrie auf 102 Punkte gesunken (Herbst 2021: 107,5).

Gedämpft werden die Aussichten quer über alle Branchen durch Preissteigerungen. Die Erschütterungen der weltweiten Liefer- und Wertschöpfungsketten wirken sich hier-





Neuer Vorstand, neue Ideen

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Gießen-Vogelsberg haben für das Jahr 2022 spannende Veranstaltungen geplant. Neben den regelmäßigen Stammtischen, Betriebsbesichtigungen, einem Sommerfest und einem Unternehmerfrühstück mit Landrätin Anita Schneider finden in diesem Jahr ein Workshop und eine Podiumsdiskussion gemeinsam mit den WJ Wetterau und der IHK Gießen-Friedberg statt.

Das Unternehmerfrühstück am 15. März 2022 bietet die Möglichkeit, über nachhaltige Gewerbegebiete und Produktionen zu diskutieren. Alle Termine sowie weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung stehen auf der Webseite.

ONLINE

www.wj-gießen-vogelsberg.de



Internationale Unternehmensbesteuerung vor dem Umbruch

2021 haben die Finanzminister der G20-Staaten das Grundkonzept für eine globale effektive Mindestbesteuerung multinationaler Unternehmen beschlossen.

Die Musterregelungen der OECD zur Umsetzung einer gerechteren globalen Unternehmensbesteuerung beruhen auf zwei Säulen: Zum einen soll eine Neuverteilung der Steuerrechte unter den Staaten zugunsten des Staates erfolgen, in dem ein Unternehmen zwar nicht physisch präsent ist, jedoch Umsätze generiert. Dies soll Unternehmen ab 20 Milliarden Euro Jahresumsatz betreffen. Zum anderen ist eine effektive Mindestbesteuerung von 15 Prozent auf alle weltweit erzielten Gewinne eines international tätigen Konzerns vorgesehen. Dies soll für Unternehmen ab 750 Millionen Euro Umsatz in mindestens zwei der letzten vier Geschäftsjahre gelten. In Kraft treten sollen beide Regelungen am 1. Januar 2023.

An diesem Zwei-Säulen-Projekt arbeiten insgesamt 141 Staaten mit. Von diesen haben inzwischen 137 Staaten der Mindestbesteuerung von 15 Prozent zugestimmt. Die erste Säule soll über einen multilateralen völkerrechtlichen Vertrag umgesetzt werden. Einen Entwurf des Vertrages will die OECD in den nächsten Monaten vorlegen. Ziel ist es, dass diejenigen Staaten, in denen die Gewinne tatsächlich entste-

hen („Marktdaten“), auch die entsprechenden Steuern einnehmen. Die Verträge sollen bis Mitte 2022 unterzeichnet werden.

„Top-up-Steuer“ innerhalb EU ist vorgesehen

Für die zweite Säule hat die Europäische Kommission am 22. Dezember 2021 einen Richtlinienvorschlag entwickelt, der die einheitliche Umsetzung innerhalb der EU regelt. Die Richtlinie gilt für alle multinationalen Unternehmensgruppen, die mit einer Mutter- oder Tochtergesellschaft in einem EU-Mitgliedsstaat ansässig sind. Der Richtlinienvorschlag enthält unter anderem Regelungen für die Berechnung des effektiven Steuersatzes und das Recht zur Erhebung einer „Top-up-Steuer“. Das heißt, erzielt ein Unternehmen Gewinne in einem Staat mit einer Steuer unter 15 Prozent, kann der EU-Mitgliedsstaat, in dem eine Mutter- oder Tochtergesellschaft dieses Unternehmens ansässig ist, auf die in dem Niedrigsteuerland erzielten Gewinne eine Art Hinzurechnungsbesteuerung vornehmen.

Werden beispielsweise Gewinne einer Tochtergesellschaft in einer Steueroase effektiv nur mit 5 Prozent versteuert, kann der Staat, in dem der Mutterkonzern seinen Sitz hat, verlangen, die Gewinne aus der Steueroase mit zehn Prozent nachzuversteuern. Um dies zu ermögli-

chen, muss jedes in einem Mitgliedsstaat ansässige Unternehmen einer multinationalen Unternehmensgruppe eine Top-up-Steuererklärung abgeben. Zudem werden die Möglichkeiten beschnitten, bestimmte Lizenzzahlungen an Konzerngesellschaften in Steueroasen als Betriebsausgaben steuerlich geltend zu machen. Erleichterungen sollen gelten, wenn in einem Staat weniger als zehn Millionen Euro Umsatz und weniger als eine Million Euro Gewinn erwirtschaftet werden.

Der Richtlinienentwurf enthält auch Regelungen zur Feststellung, ob ein Unternehmen nur als Briefkastenfirma oder Vehikel zur Steuervermeidung besteht, und sieht Auskunft- und Mitteilungspflichten der Mitgliedsstaaten untereinander vor.

Die EU-Mitglieder müssen die Bestimmungen der Richtlinie über die Erweiterung der nationalen Regelungen zur Hinzurechnungsbesteuerung bis zum 31. Dezember 2022 in nationales Recht umsetzen. Für die Regelungen zur Beschränkung des Betriebsausgabenabzugs gilt eine Umsetzungsfrist bis zum 1. Januar 2024.

Die IHK-Organisation setzt sich für eine faire Umsetzung der globalen Mindestbesteuerung ein. Die Einführung der Top-up-Steuer sollte zudem zum Anlass genommen werden, die deutsche Hinzurechnungsbesteuerung, die auf eine Besteuerung von Kosten hinausläuft, zu streichen. ■

ONLINE

www.dihk.de



Foto: Bruno Germany - Pixabay

60 marode A45-Talbrücken

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag fordert zügigere Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Bau neuer Brücken.

Foto: Tom Voelz - AdobeStock

Das Thema Brückensanierung bewegt alle Gesellschaftsgruppen: Politik, Öffentlichkeit und Wirtschaft.

Kürzlich wurde bekannt gegeben, dass alle 60 Talbrücken der A45 marode sind und in den kommenden Jahren ersetzt werden müssen, darunter auch viele auf hessischem Boden. Dazu äußert sich Kirsten Schoder-Steinmüller, Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK):

„Das ist eine Hiobsbotschaft. Die A45 ist eine wirtschaftliche Lebensader zwischen dem Ruhrgebiet, Mittelhessen und Rhein-Main. Die Entwicklung bereitet uns für ganz Hessen Sorgen: In vielen Regionen sind Brücken von Autobahnen und Straßen nicht mehr dem heutigen Verkehrsaufkommen gewachsen. Sanierungsstau und langsame Genehmigungsverfahren – das können wir uns nicht mehr leisten.“

Wir fordern einen Booster für Planung, Genehmigung und Bau von Brückensanierungen. Ersatzbrücken sollten innerhalb von drei Jahren gebaut werden. Ein Jahr sollten Planung und Genehmigung in Anspruch nehmen, zwei Jahre der Bau. Auf eine erneute Umweltverträglichkeitsprüfung sollte bei Ersatzbrücken verzichtet werden. Zudem ist der Aufbau einer Brücken-Task-Force bei der Autobahn GmbH und den Genehmigungsbehörden notwendig, um die Prozesse bei gleichbleibender Qualität schneller umzusetzen.



Foto: Annika List, HIHK

Kirsten Schoder-Steinmüller,
Präsidentin des HIHK

Schon von der aktuellen Vollsperrung einer A45-Brücke bei Lüdenscheid sind viele hessische Unternehmen stark betroffen, die ihre Logistik auf die Sauerlandlinie ausgerichtet haben. Als Folge der Sperrung müssen sie jahrelange Ausweichverkehre und damit Umsatzrückgänge in Kauf nehmen. Es geht hierbei auch um Vertrauen in den Wirtschaftsstand-

ort: Die Unternehmen müssen sich auf zügige Planungen und Bauprojekte verlassen können. Sie sind auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen, um Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Wohlstand bieten zu können.

Die von der neuen Bundesregierung angekündigten Beschleunigungsmaßnahmen für Planung und Genehmigung müssen schnellstmöglich umgesetzt werden. Öffentliche Einwände, die nicht fristgerecht eingehen, sollten nicht mehr berücksichtigt werden. Behördliche Genehmigungen sollten nach bestimmten Stichtagen als erteilt gelten. Diesen Booster muss die Politik auch für die Schienenwege schaffen. Die Wirtschaft kann nur dann mehr Waren auf die Schiene verlegen, wenn Gleise zügig ausgebaut werden. Darüber hinaus brauchen Hessens Unternehmen mehr Fachkräfte für den Bausektor.“

ONLINE

www.hihk.de

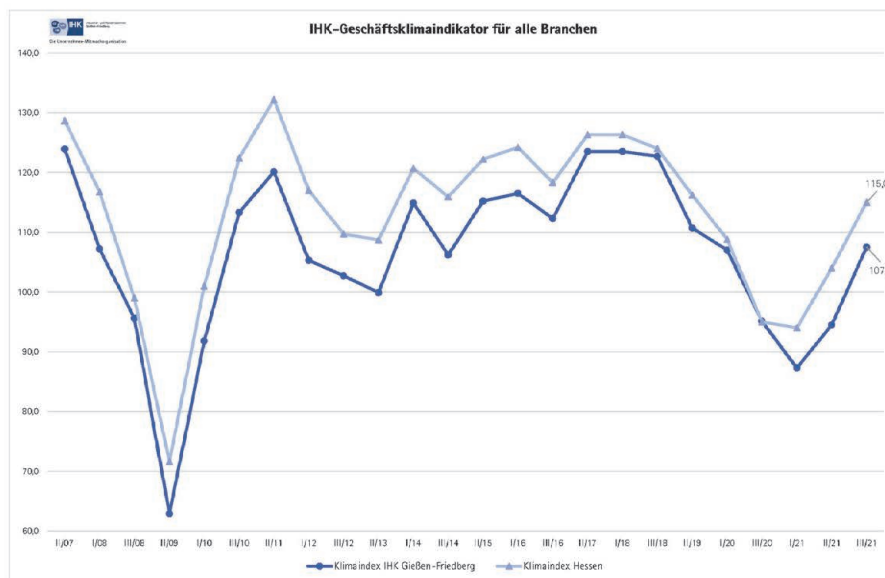
ANZEIGE

Andre-Michels.de

STAHLHALLEN

Kompetenz + Ratio

02651. 96 200



Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör

IHK-Konjunkturumfrage sucht Mitmacher

Ihre Einschätzung zählt

Keine andere Umfrage bildet die Stimmung der Unternehmen in den Landkreisen Gießen, Vogelsberg und Wetterau so exakt ab wie die Konjunkturumfrage der IHK Gießen-Friedberg.

Die IHK setzt sich, basierend auf den Ergebnissen der Umfrage, bei Politik und Verwaltung gezielt für die unternehmerischen Interessen ein. Die Anliegen der Unternehmen werden 1:1 weitergetragen. Und die Politik erfährt auf direktem Weg, was die Unternehmen bewegt. Damit lassen sich Fehltritte viel leichter vermeiden.

Rund 1.000 regionale Unternehmen werden bereits befragt und beantworten dreimal im Jahr die Fragen zu ihrer individuellen konjunkturellen Lage. Bundesweit sind über 27.000 Unternehmen beteiligt.

Abgefragt wird im Multiple-Choice-Verfahren die jeweilige Einschätzung der aktuellen und zu erwartenden geschäftlichen Situation, darunter auch die Beschäftigungs-, Investitions- und Exportpläne.

Die Daten werden vertraulich behandelt, die Auswertung erfolgt anonymisiert.

Der Konjunkturbericht wird in den Medien, im IHK-Wirtschaftsmagazin und auf der Internetseite der IHK publiziert.

- ✓ 3 x im Jahr
- ✓ anonym
- ✓ online



So machen Sie mit

Dürfen wir Sie künftig zur aktuellen konjunkturellen Lage befragen? Das würde uns sehr freuen!

Wenden Sie sich dazu bitte an eine der folgenden IHK-Ansprechpartnerinnen:

Dr. Gabriele Reinartz
Tel.: 06031 / 609-1105
Email: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de

Dipl.-Volkswirtin Doris Hülsbömer
Tel.: 06031 / 609-1100
Email: doris.huelsboemer@giessen-friedberg.ihk.de



www.ihkgifb.de/konju



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Steuer- und Sozialversicherungstermine im März

10.03. (14.03.) Lohn- und Kirchenlohnsteuer
Einkommen- und Kirchensteuer
Körperschaftsteuer
Solidaritätszuschlag
Umsatzsteuer (monatliche Vorauszahlung)

25.03. (29.03.)* Abgabetermin Beitragsnachweis zur Sozialversicherung
(Fälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge)

25.03. Zusammenfassende Meldung bei der Umsatzsteuer

Hinweise: Die eingeklammerten Daten bei den Steuerterminen bezeichnen den letzten Tag der dreitägigen Zahlungsschonfrist. Die Zahlungsschonfrist gilt nicht bei Bareinzahlungen und Zahlung per Scheck.

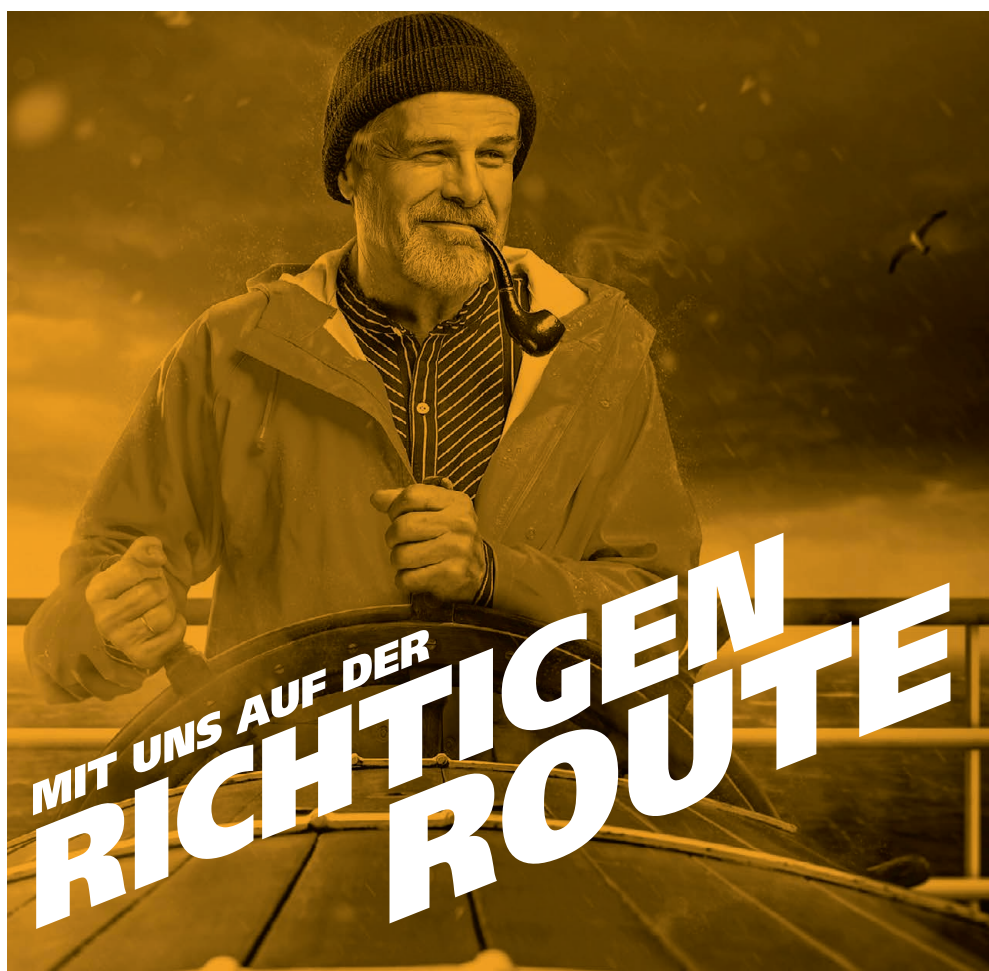
* Die Beitragsnachweise müssen der

Krankenkasse spätestens um null Uhr des fünftletzten Arbeitstages eines Monats vorliegen. Sie müssen diese also spätestens im Laufe des Vortages übermitteln, damit die Krankenkasse am fünftletzten Arbeitstag darüber verfügen kann.

Die Veröffentlichung dieser Termine erfolgt nach sorgfältiger Prüfung, aber ohne Gewähr. Eine Haftung wird nicht übernommen.

Quelle: Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.

ANZEIGE



OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

Australien steht gut da

Die Auswirkungen der Pandemie hat Australien wirtschaftlich verhältnismäßig gut gemeistert. Die Konjunktur springt wieder an. Vor allem die Investitionen und der private Konsum sollen deutlich zulegen.

VON TIM MÜLLER

Die Reserve Bank of Australia (RBA) rechnet für das Jahr 2022 mit einer kräftigen Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 5 Prozent (real). Der Ausbruch der Delta-Variante konnte die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2021 nicht bremsen. Australiens BIP dürfte 2021 um rund 3,8 Prozent zugelegt haben. Der Einbruch im Jahr 2020 um 2,4 Prozent wurde damit ausgeglichen.

Die australische Impfkampagne ist ein Erfolg. Bis Ende 2021 lag die Impfquote bei über 90 Prozent. Großflächige Lockdowns gehören der Vergangenheit an. Zu den Besonderheiten der australischen Pandemiemaßnahmen zählte, dass sich mehrere Bundesstaaten wie Western Australia oder Queensland monatelang von den restlichen Landesteilen abgeschottet hatten. Zum Jahresende 2021 wurde die schrittweise Öffnung der internationalen Grenzen eingeleitet.

Für 2022 können auch Branchen mit einem Aufschwung rechnen, an denen die Erholung bislang vorbeiging. Dazu zählt etwa der Bildungssektor. Auch der Tourismus wird

profitieren, nachdem durch das Fernbleiben ausländischer Gäste Verluste in Höhe von rund 70 Milliarden US-Dollar entstanden sind. Vor der Pandemie waren Bildung und Tourismus die viert- und fünftwichtigsten Exportsektoren Australiens.

Auch in anderen Wirtschaftszweigen wie Bergbau, Bauwirtschaft und zahlreichen Dienstleistungssektoren wie Einzelhandel, Gastronomie oder Finanzwesen könnte ein Aufschwung folgen. Als Haupthemmnis nennen Unternehmen den Fachkräftemangel.

Unternehmen steigern ihre Ausgaben

Die Investitionsneigung ist hoch. Nach Prognosen der National Australia Bank sollen die Bruttoanlageinvestitionen der privaten Wirtschaft im Jahr 2022 um 6,5 Prozent und 2023 um 8,5 Prozent steigen. Dabei helfen Anreize der Regierung. Die im Rahmen der



Corona-

Maßnahmen einge-

führte Möglichkeit einer unbegrenzten Sofortabschreibung für bewegliche Anlagegüter bis Juni 2023 wurde verlängert.

Die Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen erreicht 2022 voraussichtlich ein Fünfjahreshoch. Als Haupttreiber erweisen sich Unternehmen der Bauwirtschaft und des verarbeitenden Gewerbes. Letzteres erhält im Rahmen der „Modern Manufacturing Strategy“ rund eine Milliarde US-Dollar an Fördergeldern.

Eine massive Investitionswelle gibt es im staatlichen Infrastrukturausbau. Nach Angaben von Infrastructure Australia sollen in den kommenden fünf Jahren 434 Großprojekte mit einem Volumen von 150 Milliarden US-Dollar realisiert werden. Der Großteil fließt in Verkehrsprojekte in den Metropolen Sydney, Melbourne, Brisbane und Perth.

Verbrauchervertrauen hoch

Die Verbraucherausgaben könnten 2022 nach Prognosen der OECD um rund 4,4 Prozent steigen. Der Arbeitsmarkt ist gut durch die Krise gekommen. Im Oktober 2021 lag

Wirtschaftliche Eckdaten Australien

Indikator	2019	2020	Vergleichsdaten Dtl. 2020
BIP (nominal, Mrd. USD)	1.392	1.359	3.806
BIP pro Kopf (USD)	54.477	52.905	45.770
Bevölkerung (Millionen)	25,6	25,7	83,1
Wechselkurs (USD/AUD)	0,6952	0,6906	

Euro-Referenzkurs der Bundesbank Jahresdurchschnitt 2020: 1 EUR = 1,1422 USD



die Arbeitslosenquote bei 5,2 Prozent. Die durch die Lockdown-Maßnahmen verursachten Arbeitsplatzverluste dürften im Laufe des Jahres 2022 vollständig ausgeglichen sein. Aufgrund des hohen Arbeitskräftebedarfs in vielen Branchen dürfte die Gesamtbeschäftigtenzahl im Jahresverlauf neue Rekordwerte erreichen. Bis 2023 soll die Arbeitslosenquote auf etwa 4 Prozent sinken.

Infolge des weitverbreiteten Fachkräftemangels erwartet die Zentralbank auch einen Anstieg der zuletzt schwachen Lohnentwicklung. Bis 2023 soll sich das Lohnwachstum auf etwa 3 Prozent beschleunigen, zuletzt lag der Wert nur bei etwa 2 Prozent pro Jahr.

Zusätzlich sorgen Wohlstandseffekte durch stark steigende Immobilienpreise für

Außenhandel Australiens

(in Mrd. USD; nominale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr)

	2019	2020	Veränderung
Importe	221,5	212,0	-4,3%
Exporte	266,4	245,0	-8,0%
Handelsbilanzsaldo	44,9	33,0	-

eine erhöhte Konsumbereitschaft. Die inflationären Effekte aufgrund globaler Lieferkettenengpässe dürften sich in Grenzen halten. Für 2022 wird eine Teuerungsrate von rund 2,3 Prozent prognostiziert.

Importe und Exporte ziehen an

Die Stimmung in den großen australischen Exportindustrien ist gut. Die Rohstoffexporte dürften 2022 und 2023 sowohl wert- als auch mengenmäßig steigen. Neben klassischen Exporten wie Eisenerz, Kohle oder Erdflüssiggas gewinnen dabei Batterierohstoffe wie Lithium, Nickel oder Kupfer an Bedeutung. Für die Agrarexporte wird 2022 ein Plus von 12,4 Prozent erwartet.

Die allgemein gute Wirtschaftslage sorgt für einen steigenden Importbedarf. Die Nachfrage nach wichtigen deutschen Ausfuhrsgütern wie Maschinen, Kfz oder chemischen Erzeugnissen dürfte sich 2022 positiv entwickeln.

Die Verhandlungen zum geplanten Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Australien verzögern sich. Für Ende 2021 geplante Gespräche wurden abgesagt. Grund sind politische Verstimmungen wegen eines neuen Sicherheitspaktes zwischen Australien, dem Vereinigten Königreich und den USA (AUKUS-Sicherheitspakt). Frankreich verlor in diesem Zusammenhang einen milliarden-schweren Rüstungsauftrag. Der erfolgreiche Abschluss der Verhandlungen könnte sich

Quellen

GTAI, Bonn, 2/2022
AW Prax, Köln, 1/2022
AHK Australien, Sydney, 1/2022
Australian Bureau of Statistics, Sydney, 2021
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2021

nach Einschätzung von Beobachtern bis Ende 2022 oder Anfang 2023 hinauszögern. Ziel ist der Abbau von Hindernissen und die Unterstützung von EU-Unternehmen. Europäische Unternehmen, die nach Australien exportieren oder dort Geschäfte tätigen, sollen denen aus Ländern gleichgestellt werden, die die Transpazifische Partnerschaft (TPP) oder andere Handelsabkommen mit Australien unterzeichnet haben. Weitere Ziele sind Bestimmungen zu Handel und nachhaltiger Entwicklung, die ein gemeinsames Engagement für Arbeitnehmerrechte und Umweltschutz (einschließlich Klimawandel) zeigen, sowie der Schutz unverwechselbarer regionaler EU-Lebensmittel- und Getränkeprodukte vor Nachahmungen in Australien. Zudem soll EU-Unternehmen eine bessere Beteiligung am öffentlichen Beschaffungswesen in Australien ermöglicht werden. ■

ONLINE

Deutsch-Australische Industrie- und Handelskammer
australien.ahk.de/

KONTAKT



Tim Müller
Tel.: 0641/7954-3505
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de

„Warenverkehr in Zukunft unter allen Umständen schützen“

3 Fragen an ...

... den neuen Eurochambres-Präsidenten Luc Frieden

Seit dem 1. Januar ist der Luxemburger Luc Frieden neuer Präsident des europäischen Kammerdachverbandes Eurochambres. Wieso er den EU-Binnenmarkt stärken möchte und welche Rolle Eurochambres dabei spielen kann, erklärt der Präsident der Luxemburgischen Handelskammer in der DIHK-Reihe „3 Fragen an“.

Herr Frieden, auf EU-Ebene soll dieses Jahr über wichtige regulatorische Vorhaben entschieden werden – vom CO₂-Grenzausgleich bis zu Sorgfaltspflichten in Lieferketten. Was steht hier für die europäischen Unternehmen auf dem Spiel?

Unabhängig von den erheblichen Folgen der Corona-Pandemie stehen die Unternehmen vor einer Reihe großer Herausforderungen. Lieferengpässe, die sich infolge der weltweiten Wiederöffnung ergeben, steigende Inflation, Arbeits- und Fachkräftemängel sowie die Herausforderung der Energiewende werden die Unternehmen 2022 weiterhin begleiten. Die im Rahmen des Green Deal verschärften Klimaziele werden absehbar zu höheren CO₂-Preisen in der EU führen. Die Wettbewerbsnachteile europäischer Unternehmen sollen ausgeglichen werden durch das CO₂-Grenzausgleichssystem, das im Rahmen von „Fit for 55“ vorgestellt wurde.

Die Einführung eines Zertifizierungssystem für die CO₂-Reduzierung gilt es künftig gründlich zu beobachten, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen aufrechtzuerhalten. Die Corona-Pandemie hat zudem die Bedeutung



Foto: Pierre Guersing – Chambre de Commerce

Luc Frieden, Vorsitzender der Luxemburger Chambre de Commerce, ist seit Januar 2022 Präsident von Eurochambres. Er bringt sowohl Erfahrungen aus der Wirtschaft als auch aus der Politik mit und war tätig in internationalen Unternehmen wie der Banque Internationale in Luxemburg, der Deutschen Bank und der Luxemburger Börse, als Partner einer Kanzlei und insgesamt 15 Jahre zunächst Justiz- und später Finanzminister Luxemburgs.

der globalen Lieferketten nochmals stärker in die öffentliche Diskussion gebracht. Verbindliche Vorschriften über die Sorgfaltspflicht der Unternehmen gegenüber ihren Unterauftragnehmern können jedoch nur verlangen, was machbar und verhältnismäßig ist.

Als Präsident wollen Sie den EU-Binnenmarkt und den Freihandel zu Ihren Prioritäten machen. Warum besteht gerade hier Handlungsbedarf?

Der europäische Binnenmarkt gilt als eine der wichtigsten Errungenschaften der Europäischen Union bei der Reduzierung bürokratischer Hürden für Geschäfte in und außerhalb Europas. Zeitweilige Exportbeschränkungen und Grenzkontrollen stellten in den vergangenen Monaten tiefgreifende Einschränkungen des Betriebslebens dar. Die Vollendung des EU-Binnenmarktes muss daher im Zentrum unserer Antwort auf die Corona-Pandemie stehen und zum Ziel haben, dass der freie Verkehr von Waren und Dienstleistungen in Zukunft unter allen Umständen aufrechterhalten werden kann. Das geplante Notfallinstrument für den EU-Binnenmarkt soll künftige Störungen verhindern, was auch im Sinne einer höheren Resilienz grundsätzlich zu begrüßen ist. Als Präsident von Eurochambres möchte ich die Unternehmen ermutigen, die Chancen des

Info

Als europäischer Dachverband vertritt Eurochambres 45 Industrie- und Handelskammervverbände mit insgesamt 20 Millionen Mitgliedsunternehmen aus 43 Ländern gegenüber den EU-Institutionen.

ONLINE

www.eurochambres.eu

europäischen Binnenmarktes besser zu nutzen und gleichzeitig aktiv mit den europäischen Institutionen zusammenzuarbeiten.

Ein freier und fairer internationaler Handel ist für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen unabdingbar. Europa ist durch seine Exporte eng mit den größten Wirtschaftsräumen der Welt verflochten. Die Erschließung neuer Märkte eröffnet europäischen Unternehmen umso mehr die Möglichkeit, ihre Aktivitäten und Kooperationen mit Drittstaaten zu vertiefen. Es gilt, starke Partnerschaften mit den Nachbarländern der EU weiter auszubauen, insbesondere mit der Schweiz und dem Vereinigten Königreich.

Zudem sollte die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen internationalen Handelspartnern wie den Vereinigten Staaten, China und Russland verstärkt werden, um

globale einheitliche Spielregeln für einen fairen Wettbewerb voranzubringen. Während meines Mandates möchte ich, dass Eurochambres einen Beitrag dazu leisten kann, ein partnerschaftliches Europa zu festigen.

Was kann Eurochambres konkret für deutsche Unternehmen in Brüssel bewirken?

Eurochambres vertritt, dient und fördert die europäischen Industrie- und Handelskammern durch Advocacy-Arbeit sowie die Entwicklung von Projekten und Dienstleistungen für Mitglieder. Der Dachverband der europäischen Kammerorganisationen setzt sich als Stimme der Wirtschaft und Partner der Politik in Brüssel für die gesamteuropäischen Belange der Wirtschaft ein.

Mit Stellungnahmen zu wirtschaftspolitischen Kernthemen wie dem EU-Binnen-

markt, der Kapitalmarktunion, der Internationalisierung oder der Bildung positioniert sich Eurochambres zu wirtschaftsrelevanten Themen im europäischen Entscheidungsprozess. Die Zusammenarbeit innerhalb Eurochambres ist zudem geprägt durch die Heterogenität der Mitgliedsverbände (EU versus Nicht-EU, Klein versus Groß, Privat versus Öffentlich-rechtlich), was den Eurochambres-Positionen eine besondere Schlagkraft im Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern der EU verleiht. Deutsche Unternehmen können über den DIHK, eines der Hauptmitglieder, auf dieses europäische Netzwerk zurückgreifen, um ihre Anliegen vorzubringen und durch ein gemeinsames Sprachrohr in Brüssel zu kommunizieren.

Das Interview führte Susanne Schraff. ■

ANZEIGE

OVAG BUSINESS FORUM.

Kostenfreie Webinare für Unternehmen.

Sie möchten sich vom Schreibtisch aus schneller über interessante Fakten zu Energie und Klimaschutz informieren?

Dann haben wir mit dem OVAG Business Forum – unserer kostenfreien Webinar-Reihe speziell für Unternehmen – jetzt genau das richtige Angebot für Sie: In den etwa 20- bis 30-minütigen Impulsvorträgen berichten unsere Fachreferentinnen und Fachreferenten rund um aktuelle Themen und beantworten Ihre individuellen Fragen.

**E-Mobilität:
Ladelösungen für Elektrofahrzeuge.**
17. März 2022 | 10 Uhr

**Förderprogramme:
Steigerung der Energieeffizienz.**
22. März 2022 | 10 Uhr

**Umweltengagement:
Vorteile von Klimaneutralität.**
31. März 2022 | 10 Uhr

Informationsbedarf außerhalb
dieser Webinar-Angebote?

Jetzt anrufen: 06031 6848-19074



Jetzt anmelden unter:
www.ovag.de/business-forum

ovag
Energie. Wasser. Services.



IHK

UNTERNEHMENSPREIS

Schwerpunkt 2022: Nachhaltigkeit

Gehören Sie zu den Besten? Dann zeigen Sie es allen! Der IHK-Unternehmenspreis bietet DIE Gelegenheit dafür!

Eine beträchtliche Außenwirkung haben inzwischen Unternehmen, die im Bereich der Nachhaltigkeit gut aufgestellt sind. Viele Unternehmen beschäftigen sich bereits aus freien Stücken mit Nachhaltigkeitsthemen, kommunizieren es aber nicht umfangreich nach außen oder ordnen ihre Aktivitäten gar nicht darunter ein. Dabei werden nachhaltige Unternehmen z. B. als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen. Damit auch diese Seite der erfolgreichen Unternehmen deutlicher wird, wird beim Unternehmenspreis 2022 neben dem wirtschaftlichen Erfolg insbesondere die Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien gewürdigt.

Warum sollte man mitmachen?

- Sie erhalten ein Unternehmensvideo
- Die feierliche Preisübergabe im Rahmen unseres Jahresempfangs findet vor mehreren hundert Gästen in der Stadthalle in Gießen statt.

- Es gibt eine umfangreiche Berichterstattung im Wirtschaftsmagazin und den digitalen Medien der IHK Gießen-Friedberg.
- Sie dürfen unser Siegerlogo in Ihre Außendarstellung einbinden.

Wie kann man sich bewerben?

Bewerben können Sie sich in drei Kategorien:

- Kategorie Industrie
- Kategorie Handel und Dienstleistung
- Kategorie Jungunternehmen (für Unternehmen, die mindestens 2 und maximal 7 Jahre alt sind).

Bewerbungsformulare finden Sie unter:

www.ihk-preis.de



Bewerbungsschluss

31. Juli 2022



Ansprechpartnerin in der IHK ist:
Andrea Bette
Tel.: 06031 / 609-2500
bette@giessen-friedberg.ihk.de

Heimliche Videoaufzeichnungen nicht verwertbar

Das Landesarbeitsgericht Nürnberg hat sich mit der Zulässigkeit verdeckter Videoüberwachung beschäftigt.

VON THOMAS WOLF

Arbeitgeber müssen gelegentlich feststellen, dass ihr Lagerbestand auf geheimnisvolle Weise schwindet. In den wenigsten Fällen ist die Ursache feststellbar. Es besteht allerdings unter Umständen der Verdacht eines Diebstahls durch eigene Mitarbeiter. Im vorliegenden Fall wusste der Arbeitgeber sich nicht mehr weiterzuhelfen und installierte versteckte Videokameras, um den Täter dingfest zu machen.

Der Kläger war bei dem Arbeitgeber als gewerblicher Mitarbeiter und Kommissionierer im Frischbereich eines Großhandelslagers beschäftigt. Genau in diesem Bereich hatte es in der Vergangenheit des Öfteren Schwund gegeben. Der Arbeitgeber hatte sich für eine geheime Videoüberwachung entschieden. Auf dem Weg zum Treppenhaus und noch im abgedunkelten Gang direkt neben einem abgestellten Stapler wurde der Kläger beobachtet, wie er sich bückte und anschließend seinen Weg fortsetzte. Dabei wurde er von der Videokamera gefilmt. Zwei Schichtleiter kontrollierten anschließend den Spirituosensbereich und stellten fest, dass ein bodennah gelagerter Colli mit Jägermeisterfläschchen aufgerissen war und zwei Fläschchen fehlten. Der Arbeitgeber reagierte prompt mit einer fristlosen Kündigung.

Nach einer Entscheidung des Landesarbeitsgerichts (LAG) Nürnberg (08.12.2020, Az. 7 Sa 226/20) war der Arbeitgeber nicht befugt, zur Aufklärung der Täterschaft sofort



Der in Butzbach und Büdingen tätige Arbeitsrechtler Thomas Wolf informiert über eine Entscheidung des LAG Nürnberg zur Zulässigkeit verdeckter Videoüberwachung.

eine verdeckte Videoüberwachung durchzuführen. Derartige Überwachungen seien nur als letztes Mittel zulässig. Vorliegend

hatte – nach Ansicht des Gerichts – der Arbeitgeber nicht alle verfügbaren Mittel zur Aufklärung ausgeschöpft. Der Arbeitgeber sei gehalten gewesen, zunächst einen Abgleich der Anwesenheitszeiten der Mitarbeiter zu dem Spirituosenschwund vorzunehmen und damit den Kreis der Tatverdächtigen weiter einzugrenzen. Ausgeschlossen wären dann jene Mitarbeiter, die ohnehin zum maßgeblichen Zeitpunkt betriebsabwesend gewesen seien. Der Verwertung der Videoaufzeichnungen habe damit entgegengestanden, dass der Arbeitgeber im Vorfeld nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft habe, den Verdacht so weit als möglich aufzuklären.

Die Entscheidung verdeutlicht erneut den hohen Stellenwert des Persönlichkeitsrechts und des Datenschutzes. Nicht jeder wird damit einverstanden sein. Das Ergebnis der Nichtverwertbarkeit wird das Gerechtigkeitsempfinden des einen oder anderen ganz erheblich stören. Das deutsche Recht kennt jedoch keine Wahrheitsermittlung um jeden Preis. ■

ANZEIGE

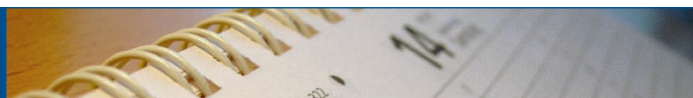
M&M

Your Way to Languages

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641 - 39 03 58

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

Veranstaltungskalender



Achtung: Aufgrund von Corona kann es kurzfristig zu Änderungen oder Absagen kommen.

Lehrgänge in Friedberg

- 25.03.2022 Gepr. Personalfachkaufmann/-frau
– 18.03.2023 VA: 12940004 | Kontakt: Sebastian Kipp
- 23.05.+24.05. MS Excel – Aufbaukurs
2022 VA: 12940327 | Kontakt: Sebastian Kipp

Lehrgänge im Live-Online

- 07.05.2022 Personalmanagement (Modul II –
– 10.06.2022 IHK-Fachkraft Personal)
VA: 12926578 | Kontakt: Raid Nashef
- 09.05.2022 Kosten- und Leistungsrechnung (Modul II –
– 22.06.2022 IHK-Fachkraft Rechnungswesen)
VA: 129153416 | Kontakt: Dagmar Lötke

Tagesseminare in Friedberg

- 08.03.2022 Warenursprung und Präferenzen
VA: 129118558 | Kontakt: Selina Kipp
- 24.03.2022 Kompetenz am Telefon – Kommunikation für
Profis
VA: 12939287 | Kontakt: Dagmar Lötke
- 07.04.2022 Incoterms® 2020 – Die Lieferklauseln in der
Praxis richtig angewandt
VA: 129140385 | Kontakt: Selina Kipp

Tagesseminare in Gießen

- 10.03.2022 Persönliche Führungskompetenz – Mitarbeiter
für den Erfolg begeistern
VA: 12939305 | Kontakt: Dagmar Lötke
- 10.03.2022 Zollpraxis des Exports für Einsteiger – Export 1
VA: 129140376 | Kontakt: Selina Kipp
- 17.03.2022 Zollpraxis des Imports
VA: 129140464 | Kontakt: Selina Kipp
- 17.03.2022 Reklamationsmanagement – Beschwerden als
Chance nutzen
VA: 12970536 | Kontakt: Dagmar Lötke
- 21.03.2022 Zollpraxis für Fortgeschrittene – Export 2
VA: 129140377 | Kontakt: Selina Kipp
- 24.03.2022 Sachkundeprüfung für freiverkäufliche
Arzneimittel
VA: 5159680 | Kontakt: Marie-Theres Burzel
- 28.03.2022 Das US-Re-Exportrecht und das chinesische
Exportkontrollgesetz
VA: 129154064 | Kontakt: Selina Kipp

Tagesseminare in Gießen

- 27.04.2022 Die richtige Einreihung von Waren in den
Zolltarif
VA: 129140386 | Kontakt: Selina Kipp
- 29.04.2022 Business-Kommunikation: Verhandeln,
Vermitteln, Argumentieren, Verkaufen
VA: 1298188 | Kontakt: Dagmar Lötke
- 12.05.2022 Rhetorik
VA: 129154049 | Kontakt: Dagmar Lötke
- 19.05.2022 Moderation und Präsentation
VA: 129126899 | Kontakt: Dagmar Lötke

Tagesseminare im Vogelsberg

- 30.03.2022 Sachkundeprüfung für freiverkäufliche
Arzneimittel
VA: 5159680 | Kontakt: Marie-Theres Burzel

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter: www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de etc.

ONLINE



www.giessen-friedberg.ihk.de, Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben Sie bitte die
Veranstaltungsnummer (VA) in das entsprechende
Suchfeld ein.

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Die aktuellen Bekanntmachungen finden Sie auf der Webseite www.handelsregisterbekanntmachungen.de zum kostenlosen Abruf. Außerdem können Sie unter www.handelsregister.de kostenpflichtig Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie zum Teil die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen) abrufen.

IHK LIVE-ONLINE – Webinare 2022

Uhrzeit, wenn nicht anders angegeben:
8:30 Uhr bis 13:00 Uhr (mit halbstündiger Pause)
Einwahldaten: folgen nach Anmeldung

07.03.2022	Das Ausfuhrverfahren ATLAS VA: 129150307 Kontakt: Selina Kipp
09.03.2022	Facebook- und Instagram-Marketing für Unternehmen VA: 129140663 Kontakt: Raid Nashef
10.03.2022	Zollpraxis des Exports für Einsteiger – Export 1 VA: 129140376 Kontakt: Selina Kipp
22.03.2022	Moderne Geschäftskorrespondenz: So schreibt man heute VA: 129148592 Kontakt: Raid Nashef
31.03.2022	Kommunikative Selbstbehauptung VA: 129153811 Kontakt: Raid Nashef
08.04.2022	Coaching in der Ausbildung VA: 129136474 Kontakt: Raid Nashef
11.04.2022	Telefonpowertraining für Azubis – Gekonnt Kommunizieren von Anfang an VA: 129136520 Kontakt: Raid Nashef
28.04.2022	Zeitmanagement in der digitalen Gesellschaft VA: 129136524 Kontakt: Raid Nashef
05.05.2022	Mitarbeitergespräche VA: 129146419 Kontakt: Raid Nashef
13.05.2022	Resilienz VA: 129136519 Kontakt: Raid Nashef

(Bald) kein IHK-Magazin mehr im Briefkasten?



Gut möglich – wenn Sie ein neues IHK-Mitglied sind. Für unsere „Neuen“ haben wir ein Schnupper-Abo eingerichtet. Sie erhalten dreimal das IHK-Magazin, danach erlischt das Abo automatisch.

KONTAKT



Iris Diedolph,
Tel.: 06031/609-1115
E-Mail: iris.diedolph@giessen-friedberg.ihk.de

Möchten Sie das Magazin auch nach Ablauf der drei Monate weiterhin kostenlos zehnmal im Jahr erhalten? Dann wenden Sie sich an uns.

KONTAKT



Marie-Theres Burzel
Tel.: 0641/7954-4025
E-Mail: veranstaltungen-recht@giessen-friedberg.ihk.de



Sebastian Kipp
Tel.: 0641/7954-3105
E-Mail: kipps@giessen-friedberg.ihk.de



Selina Kipp
Tel.: 0641/7954-3510
E-Mail: international@giessen-friedberg.ihk.de



Dagmar Lötke
Tel.: 0641/7954-3110
E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de

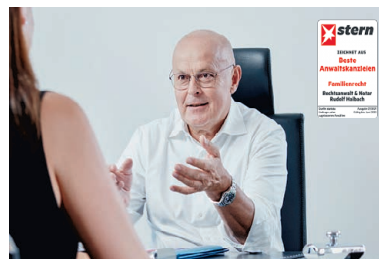


Raid Nashef
Tel.: 06031/609-3125
E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

HAIBACH.

• Familienrecht • Erbrecht



Rudolf Haibach

„If you think it's expensive to hire a professional to do the job, wait until you hire an amateur.“
(altes britisches Sprichwort)

HAIBACH.
Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB.
Moltkestraße 14
35390 Giessen
Telefon (0641) 93299-0
giessen@haibach.com
www.haibach.com

GIESSEN • FRANKFURT • MÜNCHEN

Jubiläen

25-jähriges Arbeitsjubiläum

Bender GmbH & Co. KG, Grünberg	
Heiko Grünig	6.1.2022
Renate Kachold	6.1.2022
Michael Kübel	1.2.2022
Dexion GmbH, Laubach	
Bärbel Dörr	1.3.2022
Johannes Schäfer GmbH & Co. KG, Hungen	
Reiner Skottke	19.2.2022

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Bieber + Marburg GmbH + Co. KG, Gießen	
Roland Thomas	16.2.2022

WAS WIR FÜR SIE TUN!

Ihr Unternehmen besteht seit 25, 50, 75 oder gar 100 Jahren und mehr? Auf Wunsch stellen wir Ihnen kostenfrei eine Urkunde aus. Weitere Informationen finden Sie unter www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 3180638



Unermüdlich für die Wetterau

Seit 2015 war sie das Gesicht des Wetterauer Tourismus, nun verlässt sie die von ihr selbst aufgebaute TourismusRegion Wetterau GmbH auf eigenen Wunsch: Cornelia Dörr zieht es nach Mittelhessen.

Für alle Akteure im Wetterauer Tourismus und in der Regionalentwicklung ist Cornelia (Conny) Dörr die Antriebsfeder zu neuen Projekten und zur Werbung für die Region. Seit Gründung der TourismusRegion Wetterau (TRW) im Jahr 2015 steht sie an der Spitze der touristischen Arbeitsgemeinschaft, in der Wetterauer Kommunen, Firmen und Ehrenamtliche gemeinsam für die Region werben und Projekte für Einheimische und Gäste entwickeln.

„Neben unzähligen gelungenen Veranstaltungen, Messeauftritten, Flyern und Aktionen ist die direkte Ansprache und das Einbinden der Wetterauer Bürgerinnen und Bürger, der Kommunen und der Leistungsanbieter Cornelia Dörrs große Leistung. Ihr Beitrag zu einer für Gäste und Einheimische attraktiven Erholungs- und Genussregion lässt sich nicht hoch genug einschätzen“, lobt der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung Landrat Jan Weckler.



Die scheidende Geschäftsführerin Cornelia Dörr mit dem Vorsitzenden der TRW-Gesellschafterversammlung Landrat Jan Weckler

Dörr war in ihrer Funktion Sprecherin des Arbeitskreises Tourismus und Naherholung der LEADER Region Wetterau/Oberhessen, Mitglied des LEADER Beirats und Vorstandsmitglied des Vereins Wirtschaft.Regionalentwicklung.Wetterau e.V.

Das gesamte Team der TRW hat die vielfältigen Projekte mit sehr hoher Motivation und Überzeugung unter Dörr entwickelt und umgesetzt.

Die TRW betreibt unter anderem die Tourist-Info in der Keltenwelt auf dem Glauberg, fährt mit dem WETTERAUMobil unzählige Veranstaltungen und Messen an, organisiert E-Bike-Touren und wirbt für die Wetterau. Gerade die Vernetzung der Kommunen und die Entwicklung neuer Angebote stehen im Vordergrund. Die Etablierung der Wetterau in der neuen Tourismusdestination FrankfurtRheinMain und die Anpassungen an neue Kanäle wie

Instagram waren Dörr besonders wichtig.

Cornelia Dörr verlässt die TRW auf eigenen Wunsch und wendet sich neuen touristischen Aufgaben und Herausforderungen in Mittelhessen zu. Die Gesellschafter danken ihr für die geleistete hervorragende Arbeit und wünschen ihr bei den neuen Aufgaben alles Gute. Die TRW wird bis zur Neubesetzung der Geschäftsführung vom Wirtschaftsförderer Bernd-Uwe Domes geleitet.

Gießener

2021/22



Wissen tanken im FORUM Volksbank | 8 hybride Vortragsabende



Gießener Anzeiger Gießener Allgemeine

Die Gießener Allgemeine präsentiert gemeinsam mit der Volksbank Mittelhessen und der Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® prominente Experten für Ihre Persönlichkeitsentwicklung.

Die Wissensabende sind ein Mix aus Wissen und Unterhaltung, gebündeltes Expertenwissen in einem 1,5-stündigen Vortragsabend. Alle Themen stehen unter dem Motto „Persönlichkeitsentwicklung“ und Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen. Die Wissensimpulse sind für jedermann geeignet – jede Branche, jeden Beruf, jeden Bildungsgrad und jedes Alter.

Veranstaltungsort:

Volksbank Mittelhessen – FORUM Volksbank,
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Veranstaltungsurzeit:

jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

6 22.03.2022 SELBSTWERT**Janis McDavid**

Persönlichkeitstrainer,
Weltentdecker, UNICEF
Mutmacher, Autor

**Alle anderen gibt es schon**

Die Kunst Du selbst zu sein

Wer bist du, wenn niemand zusieht? Wer, wenn alle Augen auf dich gerichtet sind? Macht das einen Unterschied? Janis McDavid wirft einen verblüffenden Blick auf das stets im Narzissmusverdacht stehende Ich. Selbstwert genießt einen guten Ruf, das sogenannte Ego keineswegs. Es wird selten geschätzt, allenfalls geduldet. Dabei brauchen tragfähige Selbstwertschätzung und Empathie ein kraftvolles Ego, das zu sich selbst stehen kann. Jederzeit. McDavids Ausführungen sind so provokant wie augenzwinkernd, schonungslos offen und mitreißend selbstherrlich ... pardon, selbstherrlich. Anhand der persönlichen Geschichte ohne Arme und Beine zu leben, zeigt er welche Wege und Mittel eine stabile Selbstwertschätzung brauchen. Ein Plädoyer für alle, die Lust daran haben gängige Klischees und Paradigmen über Bord zu werfen, und stattdessen frapierend neue Blickwinkel erkunden möchten.

7 26.04.2022 RESPEKT**René Borbonus**

Rhetorikspezialist; Der,
der Ihrer Überzeugung
Kraft schenkt.

**Respekt!**

Ansehen gewinnen bei
Freund und Feind

Respekt ist der Sauerstoff unter den sozialen Elementen: Für das soziale Überleben unverzichtbar aber nicht selbstverständlich in der Atmosphäre. Respekt setzt unglaublich viel Energie frei: Er macht Unternehmen erfolgreicher und Menschen nachweislich gesünder. Auf der anderen Seite mangelt es oftmals an Respekt. Wie passt das zusammen? Warum verhalten sich Menschen respektlos? Was sind typische Respektlosigkeiten des Alltags und wie vermeiden Sie diese? Das und noch viel mehr erfahren Sie in 90 inspirierenden, spannenden und respektvollen Minuten mit René Borbonus. Erleben Sie seinen Vortrag: Ein Plädoyer für eine vergessene Tugend.

8 17.05.2022 MENSCHMOMENTE**Sabine Hübner**

Expertin für Servicequalität,
Servicekultur und Kunden-
orientierung

**Menschmomente**

Zwischenmenschlichkeit, die gewinnt

Empathie in Verbindung mit Freundlichkeit hat eine umwerfende Wirkung. Sie schafft persönliche Momente und ist der beste Weg, um Vertrauen zu gewinnen. Mit Freundlichkeit drücken wir Verbindlichkeit und Wohlwollen aus. Wir erreichen die Menschen und eröffnen uns die Möglichkeit, selbst auf die schwierigste Situation positiven Einfluss zu nehmen. Und nur mit Empathie verstehen wir die Sichtweise des anderen, können zuvorkommend handeln und die genau richtige Lösung samt Kommunikation aus dem Köcher ziehen. Für eine maximale Begegnungsqualität in diesem Moment, begeisterte Kunden, harmonische Teams, Wohlfühlklima unter Kollegen und mehr Zwischenmenschlichkeit.



**Wissen tanken individuell –
Sie entscheiden zwischen
Präsenz- oder Onlineteilnahme.**

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:

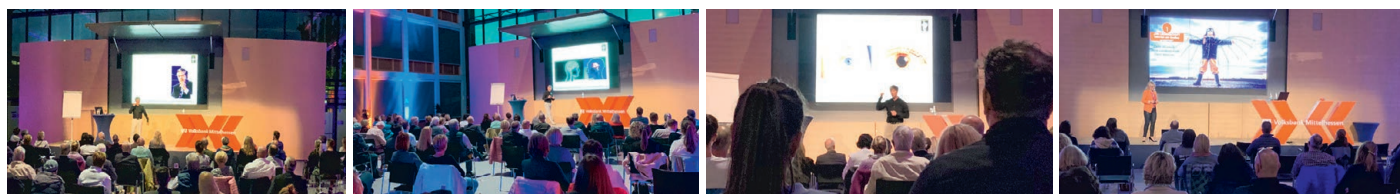
SPRECHERHAUS® | 02561 97 92 888

info@sprecherhaus.de | www.sprecherhaus-shop.de

Präsenzteilnahme: 49,- €* | 59,- € Onlineteilnahme: 39,- €* | 49,- €

*Exklusiv für Abonnenten der Gießener Allgemeine und Kunden der Volksbank Mittelhessen

Grundlage für eine Präsenzteilnahme sind die am Veranstaltungstag gültigen Corona-Schutzbestimmungen und Hygieneverordnungen. Der Gesundheitsstatus ist am Einlass vorzuzeigen. Es gilt aktuell die 2G-Plus Regelung.





Ziemlich beste Freunde

In jedem zweiten deutschen Haushalt gibt es ein Haustier. Und Corona hat ihre Zahl noch einmal ansteigen lassen. Insgesamt gibt es hierzulande 34,9 Millionen Haustiere. Für diese Liebe gibt es einen kuriosen Feiertag, den „Liebe-dein-Haustier-Tag“ am 20. Februar.

VON AMELIE STÖRK

Wie sagte Lorient schon so schön: „Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos.“ Was sich auch in Zahlen belegen lässt: 2020 gab es in Deutschland so viele Haustiere wie noch nie und eine Million mehr als im Jahr davor. Diese Entwicklung kommt für Christopher Ott wenig überraschend. Der Fachdozent für Soziale Arbeit an der SRH Fernhochschule – The Mobile University vermutet, dass der Anstieg von tierischen Mitbewohnern auch auf Corona zurückzuführen ist. „Menschen sind im Lockdown von jetzt auf gleich ins Homeoffice gewechselt und haben einschneidende Veränderungen erlebt. Tiere sind nicht nur in solchen Momenten ein wichtiger Ausgleich für fehlende soziale Kontakte.“

Darüber hinaus sieht der Fachmann weitere positive Effekte. „Hundehalterinnen und -halter müssen zum Beispiel deutlich seltener zum Arzt als andere. Das zeigen Untersuchungen aus Deutschland und Australien sehr deutlich.“ Ganz generell wirkt sich das Zusammensein mit Tieren positiv auf das eigene Stresslevel aus, was wiederum das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erheblich reduziert. „Tierbesitzer kennen das insbesondere aus dem direkten Kontakt mit dem Tier, zum Beispiel beim Streicheln. Das führt nicht nur zu einem wohligen Gefühl, sondern lässt Blutdruck und Herzfrequenz sinken. Dadurch kommt es zu einer geringeren Belastung durch das Stresshormon Cortisol und gleichzeitig wird das Wohlfühlhormon Oxytocin in den Körper ausgeschüttet.“

Im bestimmten Fällen können Vierbeiner sogar für Therapiezwecke eingesetzt werden, wobei Ott hier zu einer differenzierten Betrachtung rät. „Nicht jedes Tier ist per se für eine therapeutische oder pädagogische Begleitung geeignet.“

Wirtschaftsfaktor Haustier

Die emotionale Beziehung zwischen Menschen und Tieren ist in der Krise noch intensiver geworden. „Tiere sind in vielen Fällen Familienmitglieder, für deren Wohlergehen Menschen richtig Geld ausgeben“, betont Präsident Norbert Holthenrich vom Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZFF). „Insgesamt stieg der Umsatz der Heimtierbranche zuletzt auf rund 5,5 Milliarden Euro“, erklärt der ZFF in einer Aussendung.

Womit sich auch die Frage der steuerlichen Absetzbarkeit stellt. „Generell sind die Kosten für Haustiere der privaten Lebenshaltung zuzurechnen und steuerlich nicht absetzbar. Die Lohnkosten für die Betreuung im Haushalt eines Steuerpflichtigen, die an eine fremde Person unbar bezahlt werden, können aber sehr wohl steuermindernd erfasst werden“, sagt Matthias Hiller, Professor für Rechnungswesen und Steuerlehre an der SRH Fernhochschule. Absetzbar sind somit die Kosten zum Beispiel für Füttern, Fellpflege, Beschäftigung des Tieres oder Gassi gehen.

Die Frage der steuerlichen Berücksichtigung von pädagogisch eingesetzten Schul-

hunden wurde erst jüngst vom Bundesfinanzhof verhandelt. Ergebnis: Die Ausgaben sind absetzbar, wenn Hunde zweifelsfrei für die berufliche Tätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer angeschafft worden sind. Da aber diese Investition stets auch privat mit veranlasst sei, können maximal 50 Prozent als Werbungskosten berücksichtigt werden. Die Aufwendungen für eine spezielle Ausbildung zum Therapiehund sind dagegen zu 100 Prozent abzugsfähig, da hierfür kein privater Zweck erkennbar ist. ■

Tierische Fakten

-  Der Löwenanteil unter den deutschen Haustieren entfällt auf 15,7 Millionen Katzen und 10,7 Millionen Hunde. Zusammen machen sie drei Viertel des Gesamtbestandes aus. Dahinter folgen mit Respektabstand Kleintiere wie Kaninchen, Hamster oder Meerschweinchen sowie Fische und Ziervögel. Vergleichsweise klein ist die Zahl der Mäuse, Ratten, Chinchillas, Degus oder Frettchen.
-  Im europäischen Haustiervergleich liegt Deutschland hinter Russland an der zweiten Stelle.
-  Beliebteste Hunderasse ist ein typischer Familienhund: der Labrador.
-  Liebe geht bekanntlich auch durch den Magen: Hund und Katze verschlingen im Schnitt rund 100 Kilo Futter pro Jahr.

Von der Kundin zur Verkäuferin aus Überzeugung

Auch Tiere können empfindlich auf ihr Futter reagieren. Daher hat die Unternehmensgründerin Tatjana Schul aus Mücke verträgliche Kost entwickelt. Das Alleinstellungsmerkmal beruht auf einer einzigartigen Algenmischung. Gründerin Tatjana Schul stellt ein ganzheitliches Angebot für Hunde zusammen.

VON TRAUDI SCHLITT

Alles begann damit, dass ihr damaliger Hund Caya unter Magen-Darm-Problemen litt: Caya fraß schlecht, vertrug das Futter nicht und baute immer mehr ab. Schließlich stieß Tatjana Schul auf ein von einem Tierheilpraktiker hergestelltes hochwertiges, artgerechtes und natürliches Tierfutter. „Erstmals seit Monaten fraß Caya wieder richtig gut, sie blühte auf, ihr Fell wurde wieder besser und sie erholte sich“, berichtet Schul.

Inzwischen gehört Mischling Ludo zur Familie und Tatjana Schul hat ihre Liebe zum Tier neben ihrem Hauptberuf als Layouterin zu einem beruflichen Standbein ausgebaut: Sie möchte als Hundetrainerin und Hundetherapeutin arbeiten und ihre eigene Hundeschule eröffnen. Parallel ist sie in den Vertrieb von Reico-Tierfutter eingestiegen. „Ich hatte ja selbst gesehen, wie wichtig es ist, einen Hund, gerade, wenn er Probleme hat, mit dem richtigen Futter zu versorgen“, so Schul. Um Ernährungsmittelberaterin bei Reico zu werden, musste sie mehrere Online-Seminare besuchen. Sie lernte, warum es – genauso wie bei den Menschen – immer mehr Tiere mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien gibt: „Überzüchtungen spielen hier eine große Rolle: Der robuste, widerstandsfähige Hund wird immer seltener“, erklärt Schul, „und auch die Herkunft des Futters



Ein gutgelauntes Team: Tatjana Schul und Ludo

und die Zugabe von Geschmacksverstärkern sind relevant. Wie Menschen können auch Tiere Allergien entwickeln oder unter Mangelerscheinungen leiden, wenn sie aufgrund schlechter Ernährung ihre körpereigenen Depots anzapfen müssen.“

Der Einstieg in den Direktvertrieb lief für die 44-Jährige völlig problemlos: Einen Gewerbeschein hatte sie wegen ihrer Ausbildung zur Hundetrainerin. Als Vertriebspartnerin zahlt sie einen jährlichen Beitrag an Reico, der unter 100 Euro liegt. „Und das Gute ist: Ich berate und bestelle, Vertrieb und Abwicklung übernimmt Reico.“ So kann sie sich auf die Beratung konzentrieren: „Wir möchten einfach, dass die Hundebesitzer sicher sein können, dass wir für ihr Tier

genau das richtige Futter gefunden haben – das Überangebot der Supermärkte ist ja oft nicht hilfreich, selbst wenn man kein Problemtier hat.“ Bei Hunden, die schlecht fressen, Allergien haben oder sonst heikel sind, nimmt sie sich extra Zeit für eine ausführliche Anamnese, die auch den Alltag im Hundeleben beinhaltet: „Ernährung und Erziehung gehen Hand in Hand.“

Mit einem solchen Geschäft in Pandemiezeiten zu beginnen ist nicht einfach. Dennoch hat sie sich seit ihrem offiziellen Einstieg bei Reico Ende 2021 schon einen kleinen Kundenstamm erarbeitet, den

sie nun im Frühjahr mit kleinen Werbeaktionen ausbauen möchte. Missionarisch ist sie nicht, einfach nur überzeugt. Für sie gehört eine bewusste Ernährung des Tieres mit zu einem ganzheitlichen Konzept. „Ein Hund hat ja gar nicht so viele Bedürfnisse, wie wir Menschen oft denken“. Als Familienmitglied würden Hunde oft überschüttet mit Spielzeug, Leckerlis und anderen Dingen, die eigentlich nicht nötig seien. Als Frau, die sich schon von Kind auf mit Hunden beschäftigt hat, weiß sie: „Ein Hund braucht Auslauf, Konsequenz und das richtige Futter. Und natürlich ganz viel Liebe.“

ONLINE

www.tatjanaschul.webador.de

„Das ist mein Lebenstraum“

Nach Jahren des Leerstands kehrt Leben ins ehemalige Freizeitcamp auf dem „Melmes“ zurück: In herrlicher Lage oberhalb des Lumdatalts öffnet dort in Kürze das Hundetherapie- und -trainingszentrum von Katrin Scholz. Gut eine halbe Million Euro lässt sich die Grünbergerin ihren „Lebenstraum“ kosten.

VON THOMAS BRÜCKNER

An einem trüben Februar-morgen reicht ein erster Blick, um zur Feststellung zu gelangen: „Es gibt noch viel zu tun.“ Der viele Regen, erklärt Katrin Scholz, habe die Arbeiten auf dem „Melmes“ doch stark behindert. Aus der geplanten Eröffnung ihrer Hundeschule im März wird es daher nichts, zum 1. Mai aber soll es so weit sein. Buchungen sind reichlich vorhanden, für die Hundeschule wie auch Übernachtungen in Blockhütten. Allein für den ersten Monat kommt Scholz auf 60 Reservierungen, bei voller Auslastung sollen es 150 sein. Hinzu kommen später jene, die mit Wohnwagen oder -mobil anreisen.

Ein Schritt zurück: Am 28. September 2021 hatte die Grünbergerin, die seit 17 Jahren im Stadtteil Weitershain unter anderem „Führerscheinprüfungen“ für Bello und Co. abnimmt, die Schlüssel für das ehemalige Freizeitcamp erhalten. Und gleich losgelegt. Trotz aller Wetterunbill ist daher schon einiges geschafft: Der Zaun um das 23.000 Quadratmeter große Areal – eigens in die Erde eingelassen, auf dass Hunde nicht ausbüxen können – ist fertig. Weitere Sanierungen, Stromkabel für die Platzbeleuchtung und Arbeiten für einen Streichelzoo für kleine Gäste sind umgesetzt.



Foto: T. Brückner

Die Baugeräte stehen auf dem Gelände von Katrin Scholz' Hundetherapie- und -trainingszentrums nicht still. Bis zur Eröffnung am 1. Mai 2022 ist noch einiges zu tun.

1998 war sie nach Gießen gezogen, um Veterinärmedizin zu studieren. Doch bald ließ ihr der Job in einer Hundeschule keine Zeit mehr zum Büffeln und sie machte sich 2005 als Hundetrainerin selbstständig. Welpen- und Junghundgruppe, Sozialspariergänge, Hundeführerschein – nur einige der Kurse, die Scholz seither in Weitershain und in Buseck anbietet. Mit der Zeit hinzugekommen sind Zweigstellen in Süd- und Norddeutschland. Auch in der Schweiz und Österreich sind sie und ihr zwölfköpfiges Trainerteam unterwegs, bieten auch dort Privat- oder Gruppenunterricht an. „Wir

sind keine typische Hundeschule“, sagt Scholz. Denn zu ihrem Angebot gehört auch die „Sozialisation“ von Problemhunden oder Kursen für Mehrhundehalter. Zudem bildet sie selbst Trainer aus, macht Vierbeiner fit für die Arbeit mit autistischen Kindern oder in der Therapie von Zwangsstörungen.

Den Melmes kaufen zu können kam zum rechten Zeitpunkt. Sonst wäre Scholz heute woanders ansässig. „Zwölf Jahre habe ich so etwas gesucht, die Anlage ist wie für mich gemacht.“ Letzten Sommer war sie endlich am Ziel, erteilten ihr doch Rabenau Politiker den Zuschlag. Dass der Melmes

für ihre Zwecke wie gemacht ist, liegt auf der Hand. Die Hundeschule in Weitershain befindet sich mitten im Dorf. Zwar gab es nach ihren Worten keine Konflikte, doch sei eine solch großzügige Anlage, dazu kilometerweit von der Ortslage entfernt, natürlich ideal. Wie sie bereits bei den Arbeiten zur Herrichtung des Camps darauf geachtet habe, möglichst heimische Betriebe zu beauftragen, werde sie auch ihren Gästen den Einkauf vor Ort empfehlen. Als Dank für die von der Gemeinde Rabenau erfahrene Unterstützung. „Ich bin ein loyaler Mensch“, betont Scholz. ■

Protein aus Seidenraupen – das Hundefutter der Zukunft

Gründerin Fabiola Neitzel bereitet mit ihrem Unternehmen Prombyx Seidenraupenpuppen für die Futterherstellung auf. Neben der besseren Klimabilanz geht es ihr auch um eine gute Verträglichkeit.

VON TRAUDI SCHLITT

„Viele Hundehalter möchten heutzutage ihr Tier bewusster ernähren“, weiß Fabiola Neitzel, die Gründerin von Prombyx. Zudem würden viele Tiere immer häufiger allergisch auf Fleischfutter reagieren. „Auch der ökologische Fußabdruck der Ernährung spielt eine größere Rolle.“ So fallen bei der Proteingewinnung aus Rindfleisch pro Kilogramm Protein 122,5 Kilogramm CO₂-Äquivalente an, bei in Europa gezüchteten Mehlwürmern immer noch 5,8 Kilogramm CO₂ (einschließlich Trocknung) und bei Seidenraupen (einschließlich Transport und Trocknung) noch 1,9 Kilogramm CO₂. „Der Einsatz von Seidenraupenpuppen kann daher sowohl mit Blick auf die Nachhaltigkeit als auch auf die Verträglichkeit Abhilfe schaffen“, erklärt Neitzel, die Insektenbiotechnologie an der Justus-Liebig-Universität (JLU) studiert hat. Seidenraupenpuppen würden ohnehin bei der Produktion von Seide anfallen, allein in Indien seien das jährlich rund 250.000 Tonnen. Damit könne man eine Million Hunde pro Jahr ernähren – ein Zehntel der in Deutschland lebenden Tiere.

Eine Idee, die die 29-Jährige so überzeugend fand, dass sie vor gut einem Jahr das Unternehmen Prombyx gründete, das im Technologie- und Innovationszentrum Gießen (TIG) angesiedelt ist. Sie nahm an verschiedenen Wettbewerben teil, mit deren Preisgeldern sie derzeit ihr Unternehmen finanziert. Dass sie darüber hinaus ein Hessen-Stipendium und eines der JLU erhielt,

zeigt, dass renommierte Einrichtungen von ihrer Arbeit überzeugt sind. Unterstützt wird sie von ihrem Vater. „Mitunter ist es wirklich anstrengend, wenn man alles von der Produktentwicklung über die Logistik und die Verhandlungen mit den Lieferanten bis hin zum Marketing allein schultert, aber wir sind zuversichtlich, dass wir bald richtig loslegen können.“

Prototyp wird erforscht

Viel Vorarbeit hat die findige Jungunternehmerin schon erbracht: Den Prototyp einer möglichen Futtervariante hat Neitzel bereits der veterinärmedizinischen Fakultät der JLU für Studien übergeben: „Rezeptur, Verträglichkeit, Akzeptanz bei den Tieren – all das muss stimmen, wenn man die Hersteller, an die wir unseren Seidenraupenrohstoff liefern wollen, überzeugen möchte.“

Eine weitere Herausforderung: Laut EU-Norm muss auch Tiernahrung pestizidfrei hergestellt werden. „Bedenkt man, dass sowohl in Indien als auch in China die Raupen nach getaner Arbeit einfach vernichtet wurden, war es natürlich egal, ob sie mit pestizidhaltiger Nahrung gefüttert wurden. Die Bauern jetzt davon zu überzeugen, andere Futtermittel zu verwenden, ist eine große Aufgabe.“ Doch mit den richtigen Partnern vor Ort und einer fairen Bezahlung der Produzenten will Fabiola Neitzel auch diese Aufgabe meistern.



Foto: Prombyx

Nachhaltiges Tierfutter ist das Anliegen von Fabiola Neitzel, der Gründerin von Prombyx in Gießen.

Die Studienergebnisse der JLU zeigen, dass sie mit ihrem Projekt auf dem richtigen Weg ist. „Das Feedback nach den ersten Pressemeldungen war riesig“, freut sie sich. „Die Futtermittelhersteller erkennen, dass wir neben Fleisch auch andere Proteinquellen benötigen.“ Neitzel ist überzeugt: „Mit Prombyx sind wir auf einem guten Weg, um wohl-schmeckende, hypoallergene Hundenahrung herzustellen – und das klimabewusst und zukunftsorientiert.“

ONLINE

www.prombyx.com



Social Media Manager/-in [IHK]

Unternehmenskommunikation ohne Social Media? Heutzutage kaum vorstellbar! Mit diesem Zertifikatslehrgang erhalten die Teilnehmer eine solide Basis, um die gängigsten Plattformen bedienen und eine zielgerichtete Social Media-Strategie rechtskonform in Ihrem Unternehmen einbetten zu können.

Termine:

10. - 20. Mai 2022

immer ab 9:00 Uhr

insgesamt jeweils 59 Unterrichtsstunden

Anmeldung + Infos:

Nicole Wintzer

Tel.: 06031 / 609-2545

unternehmensfoerderung@
giessen-friedberg.ihk.de

www.ihkgifb.de/SMM2022



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



„Inspiration für das Ostergeschäft“

Die Lebenshilfe Gießen war auf der Hamburger Messe Nordstil vertreten.

Als Mitte Januar die Konsumgütermesse Nordstil-Messe in Hamburg unter 2G-Plus-Bedingungen stattfand, war unter den 670 Ausstellern auch die Lebenshilfe Gießen. Sie trat im Verbund mit neun weiteren Werkstätten aus ganz Deutschland auf, dem Zusammenschluss „Design Inklusiv – die Vertriebsgemeinschaft der Werkstätten“.

Auf der Nordstil präsentierten Aussteller aus Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Schweden den über 12.000

Fachbesuchern ihre Produkte. „Die Nordstil ist eine von wenigen Messen, die während der Pandemie und unter großen Sicherheitsvorkehrungen stattfinden konnte. Unser Team war froh, mit bisherigen und neuen Kundinnen und Kunden in Kontakt treten zu können und auf unsere wunderbaren Eigenprodukte aufmerksam machen zu können und Inspirationen für das anstehende Ostergeschäft zu bieten“, berichtet Melanie

Hagedorn, bei der Lebenshilfe Gießen für Marketing und Vertrieb zuständig.

Wer an dem Stand von „Design Inklusiv“ vorbeilief, entdeckte dort unter anderem das beliebte Brettspiel „FuBi 2.0“. Das Tischfußball-Billard wird in der Gießener Reha-Werkstatt (Standort Mitte) der Lebens-



Auf der Messe Nordstil präsentierte die Lebenshilfe Gießen unter anderem das Fußball-Billard-Spiel „FuBi 2.0“.

hilfe Gießen, einer Rehabilitationseinrichtung für Menschen mit chronisch-psychischen Erkrankungen, hergestellt. Gleiches gilt für das neueste Brettspiel-Produkt der Lebenshilfe: „Flippi“ vereint Elemente aus

Flipper und Minigolf auf einer Spielfläche von 66×34 Zentimetern.

Zudem gab es die dekorativen und handgefertigten Holzboxen der Lebenshilfe mit verschiedenen Motiven, die in der Schreinerei der Gießener Reha-Werkstatt (Mitte) hergestellt werden und sich unter anderem als nachhaltige Geschenkverpackung eignen, sowie die Lebenshilfe-Ofen- und Grillanzünder „ZündLi“.

Miteinander mehr bewegen

Die Lebenshilfe Gießen e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung und begleitet über 3.000 Menschen mit und ohne Behinderung in ein selbstbestimmtes Leben. Mit neun Tochtergesellschaften und 1.500 Mitarbeitern in fast 70 Einrichtungen und Diensten in Stadt und Landkreis Gießen bietet sie Leistungen in den Bereichen Kinder- und Familienzentren, Jugendhilfe, Bildung, Arbeit, Wohnen, Freizeit sowie Beratung. ■

ONLINE

www.lebenshilfe-giessen.de

ANZEIGE

Ihre Werbemöglichkeiten im IHK Wirtschaftsmagazin

Wir beraten Sie gern!

anzeigenverkauf@mdv-online.de

Tel.: 0641/3003 – 214/ - 223/ - 101

**Lernen im Büro oder im Home-Office?
Entdecken Sie unsere Live-Online-Trainings!**

Kostenlose Kurse zum Kennenlernen!

Alle Themen und Termine unter www.edv-seminar.net

Offene u. individuelle Online- und Präsenzseminare

dk-Computerschule
Bahnhofstr. 67
35390 Gießen



www.edv-seminar.net • info@edv-seminar.net • 0641 971 921 0



Vom nationalen Papierveredler zum Global Player

Die BRANOpac GmbH aus Lich blickt auf eine lange Firmentradition zurück und hat 2021 ein Rekordjahr hinter sich. Geschäftsführer Jörg Schulte hat jedoch nicht nur Grund zur Freude, denn die Energie- und Rohstoffmärkte sorgen für eine Kostenexplosion.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Wir schützen Ihre Produkte – damit Gutes wertvoll bleibt“ ist das Motto der BRANOpac GmbH. Das Unternehmen kann in diesem Jahr gleich drei Jubiläen feiern: 35 Jahre am Hauptsitz in Lich, 20 Jahre im Unternehmen in Indien und fünf Jahre in der Niederlassung in den USA. Um weltweit für Kunden erreichbar zu sein, verfügt BRANOpac darüber hinaus über eine Niederlassung in China sowie Vertriebsbüros in Frankreich, Italien und Kroatien. Spezialisiert hat sich das Industrieunternehmen auf kundenorientierte Lösungen zum Schutz vor Korrosion sowie Papiere für den Lebensmittelbe-

reich, den Versandhandel sowie weitere technische Papiere.

Alles begann in Eschborn

Die Entstehungsgeschichte der GmbH reicht bis in das Jahr 1875 zurück, als sich zwei Einzelhändler in Eschborn zum Papier- und Verpackungsgroßhandel Brangs + Heinrich zusammenschlossen. 99 Jahre später erfolgte eine Aufteilung des Unternehmens in Nord und Süd. 1987 wurde BRANOpac als hundertprozentige Schwesterfirma von Brangs + Heinrich Süd gegründet. 1996 zog das Unternehmen schließlich nach Lich um, die Fertigstellung eines neuen Verwaltungs-

gebäudes erfolgte 2003. Erst im vergangenen Jahr wurde ein neues Werk in Indien eröffnet.

„Wir sind von einem national agierenden Papierveredler zu einem global aufgestellten Mittelständler, der Waren in die ganze Welt exportiert, herangewachsen“, freut sich Jörg Schulte, seit 25 Jahren Geschäftsführer des Unternehmens. Im Laufe der 35-jährigen Firmengeschichte sei nicht nur die Produktion, sondern auch die Anzahl der Mitarbeiter stetig gestiegen. Aktuell zählt BRANOpac über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. 14 junge Menschen absolvieren derzeit eine Ausbildung in den Berufen Industriekaufmann, Chemielaborant, Pack-

mitteltechnologie, Maschinen- und Anlagenführer, Fachkraft für Lagerlogistik sowie Fachinformatiker für Systemintegration.

Eng mit der Region verbunden

Neben der langfristigen Standortsicherung in Lich und dem Selbstverständnis als verlässlicher Arbeitgeber spielt auch regionales Engagement für die Geschäftsleitung eine wichtige Rolle. Egal ob Vereinsmitgliedschaften, Schulk Kooperationen oder vielseitige Sponsoring-Aktivitäten – trotz zunehmender Internationalisierung bleibt das Unternehmen eng mit der Region verbunden.

Der Pandemie und der damit eng verbundenen Materialknappheit zum Trotz konnte BRANOpac 2021 den Abschluss eines Rekordjahres feiern. Ein Erfolg, für den, wie Schulte ausdrücklich betont, maßgeblich die 300 engagierten Mitarbeiter verantwortlich sind. „Wir folgen dem Leitspruch ‚Wir sind BRANO‘. In der Pandemie hat uns dieses Zusammengehörigkeitsgefühl geholfen“, unterstreicht er. Der Geschäftsführung und dem Betriebsrat sei es gelungen, den Mitarbeitern so viel Normalität, wie es im Rahmen der Regelungen möglich war, anzubieten. „Generell gilt bei uns: Egal ob gesund, genesen oder geimpft – für uns sind alle Menschen gleich.“ Geholfen hätten auch die vielen informellen Gespräche mit der IHK-Geschäftsführung sowie mit Mitgliedern der IHK-Vollversammlung, der Jörg Schulte selbst angehört.

Preissteigerungen und Regularien machen Sorgen

Man sei zwar wirtschaftlich gut durch die schwierige Zeit gekommen, blicke allerdings aufgrund der weltweiten Verwerfungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten und der daraus resultierenden Kostenexplosionen bei Zulieferern skeptisch auf das Jahr 2022. Gerade im Chemiebereich seien die Preise zum Teil um bis zu 600 Prozent gestiegen und



Foto: privat

Jörg Schulte, Geschäftsführer der
BRANOpac GmbH in Lich und
IHK-Vollversammlungsmitglied

lügen weit über den eigentlichen Verkaufspreisen. Auch die Lieferzeiten hätten sich teilweise verzehnfacht. Diese Krise beschäftige derzeit die ganze deutsche Wirtschaft.

„Als Produzent, der zudem Chemikalien verarbeitet, leiden wir seit Jahren unter den ausufernden Regularien in Deutschland und der EU“, führt Schulte weiter aus. Hinzu kämen aktuell noch die unverhältnismäßig hohen Strom- und Gaspreise. Aus diesem Grund sollen bei der Ausweitung der Produktionskapazitäten die Auslandsniederlassungen in Indien, USA und China stärker eingebunden werden. „Insbesondere unser neues Werk in Indien, in dem wir unter anderem gerade eine eigene Produktion nachhaltiger Folien aufbauen, spielt hierbei eine zentrale Rolle. Die Arbeitsplätze in Deutschland sind hiervon nicht betroffen. Wir planen, an allen Standorten weiter zu wachsen.“

ONLINE

www.branopac.de

ANZEIGE

Mit unseren BGM-Angeboten Herausforderungen bewältigen und Krisen meistern.

Ich bin aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Werden auch Sie AKTIV! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren:
www.ikk-jobaktiv.de

IKK
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Lahnstraße 3c
35398 Gießen
Tel.: 06 41/26 55-9300

„Gestärkt durch die Krise“

Kleine und mittlere Unternehmen erhalten Unterstützung, um besser auf Krisen vorbereitet zu sein und personalpolitische Herausforderungen meistern zu können.

„Gestärkt durch die Krise“ heißt das neue Förderprogramm von unternehmensWert:Mensch, einem Beratungsangebot des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhalten hier Unterstützung bei der Entwicklung moderner, mitarbeiterorientierter Personalstrategien. Im Fokus des neuen Programmzweigs „Gestärkt durch die Krise“ stehen der Aufbau und die Stärkung organisationaler Resilienz: Unternehmen sollen darin unterstützt werden, eine widerstandsfähige und innovationsbereite Unternehmenskultur zu etablieren, um die Corona-Pandemie und deren Folgen gut und nachhaltig zu meistern, aber auch auf weitere Krisen besser vorbereitet zu sein.



Wie sollen KMU auf krisenbedingte Veränderungen der Arbeitsorganisation und der Unternehmenskultur reagieren? Ein neues Förderprogramm unterstützt sie bei der Entwicklung moderner Personalstrategien. Dafür werden beispielsweise Resilienz-Eigenschaften entwickelt.

Resilienz stärken

Unternehmen ab einem Beschäftigten können die Förderung beantragen. Projekte im Wert von 1.000 bis zu 15.000 Euro werden mit 80 Prozent bezuschusst. Die Gelder kommen vom BMAS und aus EU-Mitteln. Voraussetzung für die Förderung ist die Beteiligung der Beschäftigten am Entwicklungsprozess. Im Programm akkreditierte Berater führen die Prozessberatung durch. In Mittelhessen

ist die Erstberatungsstelle bei der ZAUG GmbH in Gießen angesiedelt (Zentrum Arbeit und Umwelt – Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH).

Ziel des Programms ist, Unternehmen darin zu unterstützen, mit einer individuellen Krisenstrategie zukünftige Herausforderungen zu meistern. Es werden Beratungsleistungen gefördert, um die durch die Pandemie ausgelösten Veränderungen der

Arbeitsorganisation und Unternehmenskultur zu identifizieren und zukunftsfähig zu gestalten. Der Fokus liegt dabei auf den Chancen der Entwicklung von Resilienz-Eigenschaften, von virtueller Kommunikation, der Personalführung auf Distanz sowie einem individuellen Mix von Firmenpräsenz und Homeoffice.

Erste Erkenntnisse aus der Pandemie zeigen, dass gerade solche Unternehmen Problemphasen schneller und nachhaltiger in den Griff bekommen, die über ein gutes Krisenmanagement verfügen, Möglichkeiten für mobiles Arbeiten anbieten und ihre Organisation und Personalführung darauf abstimmen. ■

Fortsetzung

In der vergangenen Ausgabe hatten wir auf Seite 14 über das Start-up *espero* berichtet, ein Gießener Modelabel. Dessen Ziel ist, mit jedem verkauften Kleidungsstück aus seinen Kollektionen Tierarten zu schützen, die vom Aussterben bedroht sind. Nun meldet Gründer Tim Weinelt, dass sein erstes Crowdfunding über die Plattform StartNext erfolgreich

abgeschlossen und die Zielmarke von 5.000 Euro eingesammelt sind. Mit dem eingeworbenen Kapital soll das Label nun weiterentwickelt werden, um mehr Menschen zu erreichen und so noch mehr für den Schutz der bedrohten Tierarten tun zu können. ■

ONLINE
www.espero-clothing.de

ONLINE

- www.zaug.de/projekte/unternehmenswert-mensch/
- www.unternehmens-wert-mensch.de

150 Jahre Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg – Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Die IHK Gießen-Friedberg feiert ihr Jubiläum und plant im Laufe des Jahres verschiedene Aktionen.

Baumpflanz-Aktion im Frühjahr und Herbst 2022

Um den Klimaschutz in unseren Regionen zu stärken, pflanzt die IHK Gießen-Friedberg in ihren drei Landkreisen Vogelsberg, Wetterau und Gießen jeweils 300 Bäume. Gesetzt werden die Bäume von ehrenamtlichen „Baumschubsern“ des klimafaireins e.V., die von IHK-Mitarbeitern und deren Familien unterstützt werden.

Wetterau. Mit der Verlosung der Gewinner endet die Aktion voraussichtlich am 21. Juni 2022 um 14:00 Uhr in/vor einer Bäckerei in Gießen.



Innovationen gestern – heute – morgen

10. September 2022 Rechtliche Innovationen gestern – heute – morgen

Der Jurist Horst Hammen hält einen Vortrag zum Thema „Rechtliche Innovationen gestern – heute – morgen“. Zudem soll eine Gesprächsrunde stattfinden, in der drei bis vier Unternehmer schildern, warum sie welche gesellschaftsrechtlichen Konstrukte gewählt haben.

4. Mai bis 21. Juni 2022 Bäckertüten-Aktion

Zusammen mit den 46 Bäcker-Innungsbetrieben aus dem IHK-Bezirk werden besondere Bäckertüten an die Kunden verteilt. Pro Innungsbetrieb werden jeweils ca. 2.000 Bäckertüten produziert. Diese sind auf einer Seite mit dem Logo der Bäcker-Innungen Vogelsberg, Wetterau und Gießen verziert. Die andere Seite wird mit dem Jubiläumslogo sowie einem Kurzlink und QR-Code bedruckt, die zu einem Gewinnspiel auf die IHK-Webseite führen, für das sich die Bäckerkunden mit Name und E-Mail-Adresse registrieren können. Als Preis winken für insgesamt 15 Gewinner (fünf pro Landkreis) jeweils 150 Brötchen, die sie bei einem Bäcker ihrer Wahl entweder auf einmal oder stückweise abrufen können.

Die Aktion startet voraussichtlich am 4. Mai 2022 um 14:00 Uhr in/vor jeweils einer Bäckerei im Vogelsberg und in der

8. Juni 2022 Energiepolitik von morgen: innovative Speichertechnologien

Impulsvorträge mit Podiumsdiskussion zur Zukunft der Energiespeicherung in Deutschland. Die Grundsatzrede halten Jürgen Janek, Professor von der Uni Gießen und Birgit Scheppat, Professorin an der Hochschule RheinMain. Ort und Zeit: IHK-Geschäftsstelle in Gießen, Lonystraße 7, ab 17:00 Uhr

28. September 2022 Jubiläumsveranstaltung der Wirtschaftsjunioren Gießen- Vogelsberg und Wetterau

Weitere Details folgen.

15. November 2022 Energiepolitik von morgen: Ist die Grundlastfähigkeit gesichert?

Impulsvorträge unter anderem von Harald Schwarz, Professor an der TU Cottbus, mit anschließender Podiumsdiskussion in der IHK-Geschäftsstelle in Gießen, Lonystraße 7, ab 17:00 Uhr

28. Juni 2022 Festabend

Das Jubiläumsjahr der IHK Gießen-Friedberg findet mit dem feierlichen Festabend in der Kongresshalle Gießen seinen Höhepunkt. Festredner ist der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier. Im Laufe des Abends werden unter anderem die Afrika-Aktivitäten der IHK vorgestellt.

Für noch ausstehende Informationen und offene Termine oder Orte werfen Sie bitte regelmäßig einen Blick auf unsere Jubiläums-Webseite und folgen uns auf den Plattformen der sozialen Medien. ■

ONLINE
www.ihk150.de

Tradition hat Zukunft

Zehn Wahlgruppen – zehn Branchen, Teil 3: Zwei Vollversammlungsmitglieder der Gastronomie- und Hotelbranche berichten über die Herausforderungen ihres Arbeitsalltages und ihren Weg vom Gestern zum Heute und ihre Vision zum Morgen.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Gasthäuser gab es schon in der Antike. Angefangen mit einfachen Stuben, in denen Gäste und Reisende bewirtet wurden, entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte eine äußerst vielfältige Gastronomie. Der Begriff Gastronomie stammt ursprünglich von dem griechischen Wort „gastronomía“, was so viel heißt wie „Vorschrift zur Pflege des Bauches“. Die Franzosen machten sich diesen Begriff schnell zunutze, um damit den Feinschmecker „Gourmet“ zu beschreiben. Früher wie heute lebt die Gastronomie-Branche von ihren Gästen. Essen gehen gilt – Corona zum Trotz – als eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Deutschen.

Verwurzelt in der Region

„In der Tradition liegt die Zukunft“ ist das Motto des „Posthotels Johannesburg“ in Lauterbach. Im Jahr 2000 hat Rainer Dietz, der zuvor 20 Jahre lang die Gastronomie im Schloss Eisenbach betrieb, das Traditionshaus übernommen und sich durch qualitativ hochwertige regionale Küche schnell einen guten Namen gemacht. Die Geschichte des Gebäudes reicht bis ins Jahr 1820 zurück, als es zunächst von der Familie Krömmelbein, später von der Adelsfamilie Riedesel als Brauerei genutzt wurde. Um 1900 machte die Brauerei für den städtischen Schlachthof Platz, das Stammhaus war bereits in einen Hotel- und Gaststättenbetrieb umfunktionierte worden. In einem angegliederten Saalbau fanden Tanzveranstaltungen und Familienfeiern sowie später auch Kinovorführun-

gen statt. Drei Generationen lang befand sich der Betrieb in Händen der Pächterfamilie Beilecke, bis die Riedesels ihn schließlich im Jahr 1984 an den Obst- und Gemüsehändler Karlheinz Deppert verkauften. Dieser sanierte die Gebäude von Grund auf und



Rainer Dietz setzt für sein „Posthotel Johannesburg“ in Lauterbach auf das Motto „Tradition liegt in der Zukunft“.

verpachtete den „Johannesberg“. Dabei bewies er keine glückliche Hand, denn ein Pächter folgte dem nächsten, bis Rainer Dietz und seine Frau Gisela vor 21 Jahren das Gebäude erwarben.

Einher mit dem Kauf ging nicht nur eine weitere Sanierung, sondern auch eine Umbenennung in „Posthotel Johannesburg“, da sich einst neben dem Haus die alte Reichspost befand und eine Kooperation mit der Posthotelkette besteht. „Unser Ziel war es von Anfang an, die Menschen in der Region stärker in unser Konzept einzubinden“, erzählt Rainer Dietz. Dabei setzte der erfahrene Gastronom auf deutsche Küche und die Verwen-

dung heimischer Produkte. Eine Idee, die schnell auf fruchtbaren Boden fiel. „Vor allem mit Wild- und Fischgerichten haben wir gute Erfolge erzielt“, berichtet er. Fleisch bekommt er von einem regionalen Metzger, die Herkunft der Produkte ist auf der Speisekarte vermerkt. „Wir haben auch den Hotelbetrieb modernisiert und stärker beworben“, unterstreicht Dietz.

Prognosen für die Zukunft möchte er keine wagen. „Sicher ist nur, dass es nach der Pandemie nicht mehr so sein wird, wie es einmal war“, sagt er. Dietz rechnet damit, dass es künftig noch stärkere Auflagen in der Gastronomie geben wird, auch die Gäste würden kritischer und sich nach den jeweiligen Hygienekonzepten erkundigen. Für diese komplexen Aufgaben würden eigentlich noch mehr Fachkräfte benötigt. Fachkräfte, die schon heute nur schwer zu finden sind. Für das kommende Ausbildungsjahr hat der Gastronom noch keine Auszubildenden gefunden. Gern würde er einen Koch sowie eine Servicekraft einstellen. Vor allem bei Erstem müsse man mit „viel Idealismus bei der Sache sein“. Den Fachkräftemangel habe sich die Gastronomie auf die eigenen Fahnen zu schreiben. Als es einen Auszubildendenüberhang in der 1980er-Jahren gegeben habe, hätte man, um dem demografischen Wandel vorzubeugen, stärker ausbilden sollen.

Darüber hinaus vermutet Rainer Dietz, dass es zu einem Wandel in der Gastronomie kommen wird, weg von großen Familienfeiern hin zu Treffen in Kleingruppen. Bestimmt würden auch viele Menschen überlegen, lieber zu Hause zu feiern und sich Essen liefern zu lassen. Auch die „Zeit der

großen Speisekarten“ ist seiner Ansicht nach vorbei. „Der Trend geht zu frischen saisonalen Produkten.“ Immer mehr Gäste würden bereits jetzt im Hinblick auf den Klimawandel empfindlich auf Produkte aus Übersee reagieren.

Immerhin: Die Nachfolge im „Posthotel Johannesburg“ scheint gesichert. Denn neben Ehefrau Gisela arbeiten auch die Töchter Katharina Schött-Dietz und Juliane Dietz mit.

Moderne Gastronomie in historischem Gemäuer

Wo vor 100 Jahren noch Eisen geschmiedet wurde, kann man heute exzellent essen und schlafen: Das im Jahre 2012 von Bettina und Markus Leidner eröffnete Hotel und Restaurant „Heyligenstaedt“ in Gießen beeindruckt durch moderne Gastronomie und individuell gestaltete Zimmer in altem Gemäuer. Die Industriefassade aus dem Jahr 1876 wurde mit modernem Leben gefüllt, ohne dabei die historischen Wurzeln zu vergessen. Aus den Ruinen der von Louis Heyligenstaedt und Alexander Sartorius in Gießen gegründeten Werkzeugmaschinenfabrik ist ein moderner Industriebau entstanden, der zum einen an die Vergangenheit anknüpft, zum anderen den Gästen ein modernes Ambiente im Post-Industrie-Chic bietet.

Ursprünglich wollten die Hotelfachfrau Bettina, geschäftsführende Gesellschafterin des Unternehmens, und der Koch Markus auf dem Gelände der ehemaligen Werkzeugfabrik nur ein kleines Weinlokal eröffnen. Doch dann lernten sie den Investor kennen und entschieden sich, ein Restaurant inklusive Hotel zu eröffnen. Bettina Leidner, die zuvor in einem Fünf-Sterne-Hotel in Los Angeles und danach sieben Jahre lang im Gießener Hotel „Tandreas“ tätig war, und ihrem Mann Markus, der zuletzt als Koch im „Anneröder Mühlchen“ arbeitete, war von Beginn an klar: Wir brauchen ein vollkommen neues Konzept! Anderthalb Jahre hat der Umbau des



Foto: privat

Bettina Leidner bietet in ihrem Gießener Restaurant und Hotel „Heyligenstaedt“ moderne Gastronomie in historischem Gemäuer.

denkmalgeschützten Gebäudes gedauert. Auf 5.000 Quadratmetern ist ein stylisches Restaurant, unterteilt in verschiedene Räume, entstanden, das eine Reminiszenz an die ehemalige Heyligenstaedt-Fabrik darstellt. So wurde die alte Decke aufgehübscht, alte Fenster in Spiegel verwandelt und vieles mehr. Auch die 20 liebevoll und ideenreich eingerichteten Hotelzimmer sind diesem individuellen Stil angepasst.

Bei den Speisen legt Markus Leidner großen Wert darauf, die Küche von früher neu zu interpretieren. Verwendet werden dabei ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte. Das Fleisch stammt aus artgerechter Haltung, der Fisch kommt ausschließlich aus Wildfang und die Eier von „Kuhls Bio-Bauernhof“. „Die Gäste sind kritischer geworden“, weiß Bettina Leidner, deshalb sei Transparenz beim Essen heute umso wichtiger. Die kompakte Speisekarte des Restaurants wechselt täglich, durch Corona seien noch immer nicht alle Produkte sofort verfügbar. Die Zeit der Lockdowns wurde im „Heyligenstaedt“ für Weiterentwicklung genutzt. „Unter dem Motto ‚Choose Happy‘ haben wir mit ‚Heyco‘ eine Eigenmarke kreiert“, freut sich Bettina Leidner. Gästen wurden in dieser Zeit „To-go-Boxen“ mit kompletten Menüs, die nach Anleitung finalisiert werden konnten, angeboten. Alle 20 Mit-

arbeiter sind dem Unternehmen treu geblieben, nur um neue Aushilfen habe man sich bemühen müssen.

Entgegen dem allgemeinen Trend haben die Leidners keine Probleme, Auszubildende zu finden. „2021 hatten wir viele Bewerbungen und konnten vier Azubis für Service und Küche einstellen. Hinzu kommen zwei junge Leute, die einen dualen Studiengang an der ‚School of Culinary Management‘ absolvieren.“ Auch eine eigene Hochzeitsplanerin hat das Hotel, denn gerade Hochzeiten werden in den großzügigen Räumlichkeiten sehr häufig gefeiert. Aktuell wird im „Heyligenstaedt“ an der 3G-Regelung festgehalten. „Essen gehen wird teurer werden“, ist sich Bettina Leidner sicher. Dafür werde es in Zukunft sicher, wie in anderen Ländern schon üblich, stärker zelebriert.

„Etwas für die Region schaffen“ möchte das Ehepaar durch die bauliche Erweiterung des Boutique-Hotels. Im Hinterhof sollen neue, größere Zimmer entstehen. „Wir können zwar große Feiern ausrichten, aber nicht alle Gäste unterbringen“, bedauert sie. Das soll sich durch den Anbau, dessen Baubeginn für 2024 geplant ist, ändern. ■

ONLINE

www.ihk150.de

Bewegt – damals wie heute



Foto: I. Dredolph

Die Kunsthistorikerin Jutta Failing – alias Faustina Deibel, Gastwirtin in Gießen – weiß über ihre Branche interessante Dinge zu berichten.

ONLINE

www.ihk150.de



Kevin Klinkenberg aus Willofs hat große Pläne mit kleinen Bienen.

Bienenfleißig und innovativ

Im Grunde sind Honigbienen ja recht kleine Tiere. Kevin Klinkenberg aus Willofs möchte sie aber bald groß herausbringen, sozusagen als seine Geschäftspartnerinnen. Seine Pläne sind durchaus ehrgeizig.

VON BERND GÖTTE

Die Imkerei war einst auch in Willofs ein gern gepflegtes Hobby. Von einer guten Handvoll Bienenzüchter sind lediglich Kevin Klinkenberg und ein weiterer Imker übrig geblieben. Der 27-Jährige hat derzeit rund um Willofs 40 Bienenvölker und betreibt sein Hobby mit Leidenschaft und Geschäftssinn. In einem kleinen Laden in seinem Haus bietet er 15 Produkte an, nicht nur Honig, sondern zum Beispiel auch Seife, Honigwein, Likör und in der kalten Jahreszeit Bienenwachskerzen. „Mit meiner Produktvielfalt steche ich heraus“, findet Klinkenberg. Jahr für Jahr entstehen neue Produkte. Noch in diesem Jahr kommt Honig mit Früchten und weitere Sorten Honigwein ins regionale Regal.

Damit konnte er auch schon die Rewe-Märkte in Lauterbach und Schlitz sowie weitere sieben regionale Läden überzeugen. Im Lauterbacher Rewe werden Klinkenbergs Produkte in zwei eigens entworfenen Regalen angeboten. „Dort fing alles an“, erinnert sich der Imker. Marktinhaber Antoni Mira-

kei setzte vollstes Vertrauen in den jungen Mann mit dem süßen Faible und ermöglichte damit das Geschäftswachstum innerhalb von zwei Jahren. Bewährt hat sich zudem der Online-Shop, über den der Vogelsberger mittlerweile circa 25 Prozent seines Umsatzes abwickelt.

Dieser Zuspruch hat Klinkenberg ermutigt, den nächsten Schritt zu planen. „Ich habe als Mechatroniker in der Industrie einen guten Job, aber in meiner Zukunft sehe ich mich als Vollerwerbsimker.“ Seine Ziele sind ambitioniert. 400 Völker und eventuell mehr möchte er in den kommenden Jahren bewirtschaften. Dann könnte er



Wichtig für die Bestäubung von Pflanzen: die Honigbienen.

sich auch gut vorstellen, auf Märkten in größeren hessischen Städten seine Waren anzubieten. Schließlich bekomme er schon jetzt Anfragen von Händlern, denen er gar nicht nachkommen könne. Der junge Imker hat auch den ökologischen Nutzen der Bienen im Blick. „Jeder freut sich doch, wenn er im Herbst ein paar mehr Äpfel im Garten hat, und das funktioniert nur, wenn im Frühjahr die Bienen die Blüten bestäuben“, gibt er zu bedenken. Und wenn er in Willofs, das in jede Richtung etwa sechs Kilometer weit entfernt von den nächsten Orten und damit auch Imkern liegt, keine Völker hielte, würde auch dort die Obsternte magerer ausfallen.

Momentan plant die Imkerei den Bau einer Produktionshalle mit angrenzender Zucht und Lehrbienenstand. Aktuelle Pläne liegen dem Kreisbauamt des Vogelsbergkreises vor. Nun heißt es warten und hoffen. Alles kann, nichts muss, so Klinkenberg. Die Imkerei soll durch den wachsenden Tourismus in der Region in eine transparente Imkerei ausgebaut werden. Diese soll nach Fertigstellung des Neubaus Besuchern



Fotos: privat

Manuel Wieber (links), Inhaber des Rewe-Markts in Schlitz, stellt gern Verkaufsfläche für die Imkerprodukte von Kevin Klinkenberg und Lebensgefährtin Alina Stukert zur Verfügung.

ermöglichen, den kompletten Prozess zu besichtigen. Die Produktionshalle beinhaltet Platz für sämtlich Ernte- und Verarbeitungsmaschinen zur Herstellung der über 15 Produkte. Des Weiteren entstehen ein Verkaufsladen, Büroräume und Lagerfläche

für das Equipment der Imkerei. Das alles ist allein nicht umsetzbar. Zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden das Team rund um Klinkenberg ergänzen.

Seit Anfang des Jahres ist er Reinzüchter im Anerkennungsverfahren des Deutschen Imkerbundes und Mitglied der AGT (Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht). Die anspruchsvolle Auslese und ständige objektive Überprüfung aller Zuchtvölker ermöglicht es den AGT-Zuchtbetrieben, besonders wertvolle Königinnen anzubieten und zu verkaufen. Die Vermarktung von Bienenköniginnen und Bienenvölkern soll weiter als Standbein der Imkerei ausgebaut werden. Klinkenberg ist stolz auf das Wachstum seiner Imkerei und blickt positiv in die Zukunft. ■

ONLINE

www.imkerei-klinkenberg.de


Gut geschützt und mit Respekt arbeiten Imker Kevin Klinkenberg und Partnerin Alina Stukert mit ihren aktuell 40 Bienenstöcken. In den nächsten Jahren soll die Anzahl verzehnfacht werden.

Handgemacht

In dieser Reihe stellen sich Mitgliedsunternehmen vor, deren Produkte Stück für Stück per Hand angefertigt oder aufbereitet werden. Handgemacht eben!

Foto: pixelio

Arbeitskleidung



LOVATEX GmbH

Helmshäuser Str. 28
63674 Altenstadt
Tel. 0 60 47 - 6 81 61

Bitte Katalog anfordern!
ÖZ: Mo.-Fr.: 8-17 h

www.lovatex.de | workwear & more

SHIRTS | JACKEN | WORKWEAR | VEREDELUNG | SCHUHE | u.v.m.

Buchhaltung

...und nachts den Bürokras?

Renate Fritz

Bilanzbuchhalterin (IHK)
Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt

Mit uns können Sie rechnen!



bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des § 6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
Mobil 0163-8235147 · renate.fritz@zahlenwerkstatt.de

Innovationen Büro & Betrieb



docunova
DOCUMENT SOLUTIONS

- Druck- / Multifunktionssysteme
- Plotter & Scanner bis DIN-A0
- Beratung & Druckkostenanalyse
- Service, Wartung / IT Support
- Telefonie- / Kommunikationslösungen
- Konferenz- / Medientechnik
- DMS-Lösungen / Archivierung
- Zeiterfassung- / Systeme

Seit über 35 Jahren ihr kompetenter Partner

docunova GmbH - Raiffeisenstraße 6 - 61191 Rosbach v.d.H.

www.docunova.de

Nehmen Sie sich Zeit für das Wesentliche!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk · Effektivzeit-Bürodienstleistung

Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
Telefon: 0 60 41 / 82 35 41 · Fax: 0 60 41 / 82 35 42
www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

Reinigungstechnik



Beratung, Verkauf und Service



Rein + Wittkowski OHG: Ihr Kärcher Center in Laubach.

KÄRCHER

makes a difference

Kärcher Center R+W
Philipp-Reis-Str. 29 · 35321 Laubach

Tel. 06405-5010460
Fax 06405-5010461

E-Mail info@kaerchercenter-rw.de
www.kaerchercenter-rw.de

Büromöbel und mehr

Interior Design für Büro- und Praxisräume

Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte

Konzepte für Verwaltung und Lager

Design für Heim, Küche und Co.

art&office

KONZEPTE FÜR OBJEKT & RAUM

Darmstadt Gießen Mannheim
 06151 375770 0641 31051 0621 8109469
www.art-office.de

Unsere Shops:
buerado.de
sofawunder.de

art-office-shop.de
sitzsackfabrik.de
praxiseinrichtung-hessen.de

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe April 2022:

8. März 2022

anzeigenverkauf@mdv-online.de, Tel.: 0641/3003-214, -223, -101

Coaching | Sprachen | Rhetorik und mehr



DR. SCHLAEFKE
 SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH

Fremdsprachen, Rhetorik, Coaching, Sprachreisen
 Internet: www.skt-schlaefke.de

Kurt-Moosdorf-Str. 20, 63694 Limeshain
 Tel. 06047/68104 Fax. 06047/68105
 Email: a.schlaefke@skt-schlaefke.de

Filiale:
 Landgrafenstr. 3, 35390 Gießen
 Tel. 0641/ 38230 Fax. /3010112
 Email: giessen@skt-schlaefke.de

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH

GLS-Paketshop P – Tinten u. Tonerkartuschen

Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (0 60 31) 53 67 · Fax (0 60 31) 9 15 74 · Internet: www.papier-holler.de

Innovationen Büro & Betrieb

Hausmeisterservice | Gartenpflege



Uwe Schieferstein

Hausmeisterservice –
 Grünanlagenpflege – Gartenservice –
 Kleintransporte

Richard-Wagner-Str. 9 · 35457 Lollar
 Tel.: 0 64 06/5 09 91 49 oder 0170/9078949

Büro- und Objekteinrichtungen
 Druck- und Kopiersysteme
 Bürobedarf
 DATEV

Hees Bürowelt Unternehmensgruppe
 Schwimmbadstr. 36 | 35452 Heuchelheim
 Tel.: 0641.96250-0 | www.hees.de



WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Gießen–Friedberg
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Iris Diedolph, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: iris.diedolph@giessen-friedberg.ihk.de
Doris Hülsbömer, Chefredaktion (V.i.S.d.P.),
Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: doris.huelsboemer@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig ab 1.11.2021

Verlag

Mittelhessische Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Anzeigenverkauf

Karin Hilscher (Verkaufsleitung)
Tel.: 0641/3003-101

Tel.: 0641/3003 -214, -223
anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenverantwortlich

Jens Trabus
anzeigenleitung@mdv-online.de

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Papier

Recycling-Papier, gestrichen, aus 100% Altpapier hergestellt

Druck

w3 print + medien GmbH & Co. KG

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezieherers gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE



Thomas Brückner
Redaktion Gießener
Allgemeine Zeitung
E-Mail: kreisredaktion@
giessener-allgemeine.de



Alexander Rackwitz
Leiter Kommunikation des
HIHK e.V.
E-Mail: rackwitz@hihk.de



Elke Dietrich
Geschäftsbereich
Recht und Steuern
E-Mail: dietrich@
giessen-friedberg.ihk.de



Traudi Schlitt
Frische Texte & Co.
E-Mail: traudi.schlitt@
frische-texte.com



Bernd Götte
Redaktion Schlitzer Bote
E-Mail: bernd.goette@
schlitzerbote.de



Susanne Schraff
Pressesprecherin DIHK
E-Mail: schraff.susanne@
dihk.de



Doris Hülsbömer
Stabsabteilung Öffentlich-
keitsarbeit/Volkswirtschaft
E-Mail: doris.huelsboemer@
giessen-friedberg.ihk.de



Amelie Störk
SRH Fernhochschule
E-Mail: amelie.stoerk@
mobile-university.de



Tilman Lochmüller
Regionalmanagement
Mittelhessen
E-Mail: presse@
mittelhessen.org



Petra A. Zielinski
Freie Journalistin
E-Mail: petra.zielinski
@gmx.de



Tim Müller
Geschäftsbereich
International
E-Mail: tim.mueller@
giessen-friedberg.ihk.de

VORSCHAU

Aufmacher

Neue Regierung – IHK kommentiert mit Fokus auf Energiesicherheit und Grundlastfähigkeit

Wirtschaft und Politik

Mit Herz und Fantasie – Rückblick auf das Bildungsforum Mittelhessen

Service

Nachfolge gesucht – Regionale Auftaktveranstaltung Mittelhessen zur Unternehmensnachfolge für Frauen

Nachrichten

Rundes Jubiläum – Die Volksbank Lauterbach Schlitz feiert Geburtstag und schafft den Spagat zwischen Tradition und Digitalisierung.

150 Jahre IHK

Wahlgruppen – In diesem Branchenbericht anlässlich des IHK-Jubiläumsjahrs zeigen wir, wie der technologische Fortschritt und der Zwang zur Größe die Bankenlandschaft verändert haben.



Unsere Netze mit
100 % Grünstrom*

Die ersten
6 Monate für

0€**



Ihr Business- Festnetz, das die Umwelt schützt

Zusammen GigaGreen – mit Red Business Internet & Phone:
Wechseln Sie jetzt in das nachhaltige Kabel-Festnetz von Vodafone Business und profitieren Sie von Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s aus 100 % Grünstrom* – gut für Ihr Unternehmen und unser Klima. Das ist: Business-Erfolg neu gedacht.

vodafone.de/greencable

Together we can
vodafone
business



*100 % Grünstrom: Für Drittstandorte ohne Nutzung erneuerbarer Energien erfolgt ein Ausgleich über Grünstromzertifikate. **Aktion bis 31.03.2022 (Verlängerung vorbehalten): Sie erhalten rechnerisch die ersten 6 Monate den Basispreis für 0,00 €. Für Kabel-Produkte der Anbieter Vodafone NRW GmbH, Vodafone Hessen GmbH & Co. KG und Vodafone BW GmbH gilt: In den ersten 6 Monaten wird der Basispreis des Tarifes auf der Rechnung mit 0,00 € berechnet, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden weiterhin berechnet. Für Kabel-Produkte des Anbieters Vodafone Deutschland GmbH gilt: Es wird ein Startguthaben auf der ersten Rechnung gutgeschrieben, mit welchem der Basispreis des Tarifes in den ersten 6 Monaten verrechnet wird, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Für den Tarif Red Business Internet & Phone 1000 Cable beträgt das Startguthaben 300,00 € netto (Basispreis 49,90 € netto mtl.). Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden ebenfalls mit dem Startguthaben verrechnet. Dies kann dazu führen, dass innerhalb der ersten 6 Monate der Basispreis des Tarifes nicht mehr rechnerisch 0,00 € beträgt. Für alle Anbieter gemeinsam gilt: Im Aktionszeitraum entfällt für die vorgenannten Tarife das einmalige Bereitstellungsentgelt von 69,90 €. Mindestlaufzeit 24 Monate, danach jederzeit mit einer Frist von 1 Monat kündbar. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet- & Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit jeweils modernisiertem Hausnetz verfügbar. Alle Preise sind Nettopreise und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. Gültig für Internet- & Phone-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden der Vodafone Baden-Württemberg GmbH, Vodafone Hessen GmbH, Vodafone Nordrhein-Westfalen GmbH, Vodafone Deutschland GmbH bzw. der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH waren. Anbieter der Kabel-Produkte in NRW, Hessen und BW sind: in NRW die Vodafone NRW GmbH, in Hessen die Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in BW die Vodafone BW GmbH, alle Aachener Straße 746–750, 50933 Köln. Ansonsten ist Anbieter die Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6–8, 85774 Unterföhring.

Vodafone GmbH • Ferdinand-Braun-Platz 1 • 40549 Düsseldorf • vodafone.de/business

Unser Leasingangebot für Geschäftskunden.



Das Mercedes-Benz C-Klasse T-Modell mit High-End Business-Paket.

Ausstattung: schwarz, AVANTGARDE Interieur/Exterieur, 9G-TRONIC, LED High Performance-Scheinwerfer, MBUX Multimediastystem, MBUX Navigation Premium, High-End Business-Paket, Sitzheizung, Klimaautomatik THERMATIC, Spiegel-Paket, Park-Paket mit Rückfahrkamera, 18" LMR 5-Speichen-Design u.v.m.

¹ C 220 d 4MATIC T-Modell | ⁴ NEFZ: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 5,9/3,8/4,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 120 g/km; Energieeffizienzklasse: A+

² Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart, für Geschäftskunden. Stand 01/2022. Das Angebot ist gültig bis 31.03.2022. Ist der Darlehens-/ Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB.

³ Kaufpreis zzgl. 740,00 € Überführungskosten.

⁴ Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen.

⁵ Mit dem Service-Paket sind alle Wartungskosten und definierter Verschleiß für die vereinbarte Laufzeit abgedeckt. Zu den Leistungen zählen die Wartungsarbeiten gemäß Service-Heft, die Zusatzarbeiten „gegen gesonderte Berechnung“.

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH²
für das C 220 d 4MATIC T-Modell¹

Hubraum: 1993 ccm, 147 + 15 kW (200 + 20 PS), Diesel

Kaufpreis ³	46.507,25 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Gesamtbasiswert	46.507,25 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlaufleistung	45.000 km
Leasingfaktor	1,19 %

mtl. Leasingraten à 554,00 €
inkl. GAP-Unterdeckungsschutz

monatliche Servicerate ⁵	45,00 €
36 mtl. Gesamtleasingraten à 599 €	

Überführungskosten 740,00 €

Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

NEILS & KRAFT

Neils & Kraft GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Wellersburgring 1, 35396 Gießen, Tel.: +49 641 95300,
info@neils-und-kraft.de, www.neils-und-kraft.de